

Deutsche Postbank International S.A. Geschäftsbericht/Annual Report 2005



Impressum

Herausgeber

Deutsche Postbank International S.A.
Luxemburg

18-20, Parc d'Activité Syrdall
L-5365 Munsbach

Telefon: (0 03 52) 34 95 31 -1
Telefax : (0 03 52) 34 95 32 -550
Internet: www.postbank.de

Privatkunden

Telefon: (0 03 52) 34 95 31 - 800
Telefax: (0 03 52) 34 95 32 - 200
E-Mail: privatkunden@postbank.lu

Firmenkunden

Telefon: (0 03 52) 34 13 90
Telefax: (0 03 52) 34 95 32 - 600
E-Mail: firmenkunden@postbank.lu

Gestaltung und Satz

Bastian-Druck GmbH, Föhren

Deutsche Postbank International S.A.

Geschäftsbericht / Annual Report 2005

Editorial	2
Lagebericht	4
Bericht des Abschlussprüfers	12
Finanzbericht	14
Bilanz	14
Gewinn- und Verlustrechnung	16
Anhang zum Jahresabschluss	17
Organisation	39

Editorial	42
Management report	44
Auditor's report	52
Financial report	54
Balance sheet	54
Profit and loss account	56
Notes to the annual accounts	57
Organisation	79

Editorial

Das **Großherzogtum Luxemburg**, im Herzen Europas, ist wirtschaftlich gesehen ein außergewöhnliches Land. Es weist trotz, oder vielleicht auch wegen, seiner geringen Größe und Bevölkerung das höchste Pro-Kopf-Einkommen der Welt auf und kann beträchtlichen Nutzen aus der Präsenz wichtiger Organe der Europäischen Union ziehen. Luxemburg ist geprägt von einem ständigen Strukturwandel, der mit einer erfolgreichen Diversifizierung auf zukunftsorientierte Branchen wie Finanzen, Medien, Internet und Satellitentechnik einhergeht. So haben der größte Stahlkonzern Europas, Arcelor S.A., ebenso seinen Sitz in Luxemburg wie der Medienriese RTL Group S.A. und die Satellitenbetreibergesellschaft SES. Auch will im kommenden Jahr der weltweite Online-Händler Amazon.com seine Europazentrale in Luxemburg eröffnen. Dies ist unter anderem zurückzuführen auf eine vorausschauende Wirtschafts- und Fiskalpolitik, die insbesondere die Entwicklung von Dienstleistungen im tertiären Bereich im Blick hatte. Der multikulturelle Charakter des Landes wird dadurch unterstrichen, dass fast 40% der über 455.000 Einwohner Ausländer sind und zusätzlich aus den benachbarten Ländern Frankreich, Belgien und Deutschland über 100.000 Grenzgänger ihrer täglichen Arbeit in Luxemburg nachgehen. Die vielfach anzutreffende Mehrsprachigkeit stellt dabei einen weiteren wesentlichen Standortvorteil des Landes dar.

Der **Finanzplatz Luxemburg**, mittlerweile der achtgrößte der Welt, profitierte im vergangenen Jahr von der günstigen internationalen Entwicklung der Finanzbranche. Bei steigenden Erträgen und moderat wachsenden Kosten zeichnet sich ein positiver Wachstumstrend ab. So belief sich die addierte Bilanzsumme der Banken im vergangenen Geschäftsjahr auf rund 800 Mrd. €, das Netto-Resultat auf rund 3,6 Mrd. €. Im Fondsgeschäft verfünffachte sich das Volumen der in Luxemburg aufgelegten über 2.000 Anlagefonds in den letzten 10 Jahren auf 1,2 Billionen €. Im weltweiten Fondsgeschäft wetteifert Luxemburg mit Frankreich um die zweite Stelle hinter den USA. Ein Drittel des vom Finanzplatz eingefahrenen Gesamtumsatzes wird mittlerweile aus diesem Geschäftsbereich erzielt. Diese Entwicklung ist zurückzuführen auf Kompetenz und Flexibilität der Verwaltungsgesellschaften, ein stabiles politisches Umfeld und eine gute Infrastruktur. Der freie Kapitaltransfer, vergleichsweise niedrige Körperschaftsteuern und eine erfahrene Bankenaufsicht sprechen ebenso für den Standort wie das strenge, gesetzlich geschützte Bankgeheimnis. Das zeitweise mangelnde Vertrauen der Kunden im Anlageverhalten konnte über die letzten Jahre in großen Schritten zurückgewonnen werden. Um die „Einzigartigkeit“ des Finanzplatzes zu wahren wird sich Luxemburg im Laufe der nächsten Jahre weiterhin auf Nischen spezialisieren. Zweistellige Zuwachsraten demonstrieren die Ausbaufähigkeit des Finanzplatzes.

Zum Jahresende 2005 waren 150 Banken in Luxemburg ansässig. Insgesamt hat sich in diesem Kontext das Tempo der Fusionen in 2005 erneut verlangsamt. Zunehmender internationaler Wettbewerb, das Zusammenwachsen des europäischen Marktes sowie verstärkter Kosten- und Margendruck zwingen die europäischen Banken, ihre Strategien grundsätzlich zu überdenken und Neupositionierungen in Betracht zu ziehen. Restrukturierungsmaßnahmen ausländischer Mutterhäuser beeinflussen notwendigerweise deren luxemburgische Präsenz. Rund 22.500 Menschen waren im abgelaufenen Jahr am Finanzplatz Luxemburg beschäftigt, eine kleine Zunahme im Vergleich zum Vorjahr. Allein ein Viertel des luxemburgischen Bruttoinlandsproduktes wird aus dem Finanzsektor erwirtschaftet.

Durch zahlreich erlassene Gesetze und Verordnungen wurde die Fähigkeit des Finanzplatzes zur Anpassung an veränderte Markt- und Rahmenbedingungen eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

So wurden die Anforderungen der „**EU-Zinssteuerrichtlinie**“ im letzten Jahr von den Banken umgesetzt. Grundlage für diese Umstrukturierung war das Luxemburger Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie 2003/48/EG des Rates vom 3. Juni 2003. Die EU-Zinssteuerrichtlinie hat zum Ziel, eine Mindestbesteuerung auf Zinserträge für die Privatkunden der Banken, die Einwohner eines anderen EU-Mitgliedstaats sind, herbeizuführen. Dies wird erreicht durch die Erhebung einer Quellensteuer von aktuell 15% auf Zinserträge oder alternativ und auf ausdrücklichen Wunsch des betroffenen Kunden durch Informationsaustausch mit dessen Wohnsitzland. Dadurch kann in den nächsten Jahren für die Kunden das Bankgeheimnis gewährleistet bleiben.

Um Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und anderen Risiken entgegen zu wirken, wurden besondere Aufsichtsregeln für Kreditinstitute geschaffen, unter denen die Eigenkapitalregelungen eine herausragende Position einnehmen. Der Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht hat in diesem Zusammenhang Richtlinien geschaffen (**Basel II**). Die Höhe des aufsichtsrechtlich notwendigen Eigenkapitals soll zukünftig stärker als bisher vom ökonomischen Risiko der Kreditnehmer abhängig gemacht werden. Des Weiteren werden künftig aktuelle Entwicklungen an den Finanzmärkten sowie im Risikomanagement berücksichtigt. Kreditkunden werden aus diesem Grund bankintern bewertet. Ziel und Zweck der Bewertung ist die Verringerung von Kreditausfallrisiken und damit verbunden eine risikoadjustierte Bepreisung der Kreditengagements. Im März 2005 hat der Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht den Beschluss gefasst, die Kalibrierung der getroffenen Rahmenvereinbarungen im Frühjahr 2006 zu überprüfen. Um zu gewährleisten, dass für diesen Zweck aktuelle und aussagekräftige Daten verwendet werden, hat der Ausschuss im vierten Quartal eine weitere quantitative Auswirkungsstudie (QIS 5) durchgeführt.

Im Interesse des Anlegerschutzes definieren die Bestimmungen von "**OGAW III**" (Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren) wesentliche Substanzanforderungen im Investmentfondsgeschäft. Das dabei geltende Prinzip der Unabhängigkeit der Depotbank gegenüber der Verwaltungsgesellschaft (Kapitalanlagegesellschaft) schließt unter anderem aus, dass die Depotbank eines Fonds gleichzeitig für dessen Portfoliomanagement verantwortlich ist. Zum Jahresende 2005 hat ein Großteil der Fondsgesellschaften ihre Strukturen den neuen Regelungen angepasst. Spätestens bis April 2006 müssen alle Gesellschaften die Vorschriften umgesetzt haben, eine große Herausforderung für die handelnden Akteure und die Aufsichtsbehörde.

Die Rechnungslegungsvorschriften nach IAS/IFRS werden auch in Luxemburg in den kommenden Jahren in den Fokus rücken. Mit neuen Anforderungen an das Meldewesen ist zu rechnen. Auch die Veröffentlichungen der luxemburgischen Bilanzen können bis 2008 den internationalen Standards angepasst werden.

Lagebericht

Bericht des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2005

Allgemeine Entwicklung

Das Jahr 2005 war gekennzeichnet durch hohe Volatilitäten an den Geld-, Devisen- und Kapitalmärkten. Weltweit gleichgerichtete einheitliche Entwicklungen waren lediglich an den Aktienmärkten nach dem 1. Quartal 2005 erkennbar.

So setzte die US-Notenbank Fed den Zinserhöhungszyklus während des Jahres weiter fort, das US-Zinsniveau liegt nunmehr bei 4,25%. Die Europäische Zentralbank (EZB) hob erstmals nach fast 5 Jahren die Leitzinsen gegen Jahresende an. Die langfristigen Zinsen zeigten sich im Jahresvergleich in beiden Märkten davon jedoch relativ unbeeindruckt. Dies führte zu einer starken Verflachung der Zinsstrukturen und erschwerte den Marktteilnehmern die Erzielung von Gewinnen aus Fristentransformation.

Im Devisenbereich musste der EURO seine Kursgewinne des Vorjahres gegenüber dem US-Dollar wieder abgeben und notierte zum Jahresende mehr als 10% schwächer als zum Ultimo 2004. Auch im Verhältnis zu anderen Währungen konnte der US-Dollar an Stärke gewinnen, was von den Akteuren zum Großteil mit dem attraktiven Zinsniveau in den USA und dem Homeland-Investment-Act, einer Möglichkeit zur steuerbegünstigten Rückführung von im Ausland erzielten Gewinnen, begründet wurde.

Die Aktienmärkte entwickelten sich durchweg positiv. Allen voran sind hier die Indizes in Europa und Japan zu nennen, die mehr als 25% bzw. 40% zulegen konnten. Die weiter steigenden Preise für Rohstoffe wie Öl und Gold bremsen diese Entwicklung nicht. Der Preis für Rohöl erhöhte sich von 40 US-Dollar/Barrel am Jahresanfang bis auf einen Rekordwert von 69 US-Dollar/Barrel Ende September, womit die Zeiten billigen Öls endgültig beendet scheinen. Dennoch verkrafteten die Aktienmärkte diese inflationstreibenden Belastungen gut und erreichten die höchsten Stände seit Anfang des Jahres.

Diese Entwicklungen an den Finanzmärkten wurden in 2005 von entscheidenden gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Ereignissen begleitet. So fand der internationale Terror einen weiteren Höhepunkt in den Anschlägen von London und im Irak. Weitreichende Folgen hatten auch die Flutkatastrophe in Asien, der Ausbruch der Vogelgrippe und die Verwüstungen durch die Hurrikane in den USA.

Geschäftsverlauf und Ergebnis der Bank

Die Deutsche Postbank International S.A. konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr aufbauend auf dem Vorjahr erneut ein gutes Ergebnis erzielen. Dieses Resultat bestätigt die in den letzten Jahren angestrebte und umgesetzte Strategie der sich ergänzenden Diversifizierung der Geschäftsfelder.

Fondsgeschäft / Privatkunden

Im Bereich Fondsgeschäft nimmt die Bank die Aufgaben der Fondsadministration, die Funktion der Depotbank und das Fondsmanagement für die Fondsverwaltungsgesellschaften Deutsche Postbank Capital Management S.A., Deutsche Postbank Asset Management S.A. und Deutsche Postbank Vermögens-Management S.A. wahr. Im Fondsmanagement wird sie unterstützt von der Deutschen Postbank Financial Services GmbH, bei der der Postbank Konzern die Asset-Management-Aktivitäten bündelt.

Im Zuge der Implementierung der EU-Zinsrichtlinie setzte die Bank zum 01. Juli 2005 die Luxemburger Bestimmungen um. Die von der Neuregelung betroffenen Kunden wurden vorher mit Anschreiben und Broschüren über die Neuerungen informiert.

Die Fondsverwaltungsgesellschaften stellten ihre Umbrella-Fonds "Postbank Dynamik" und "Postbank Strategie" entsprechend der neuen Regelungen nach "OGAW III" um und erfüllen jetzt die Vorgaben gemäß Teil I des Gesetzes vom 20. Dezember 2002 über die Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren (OGAW). Das verwaltete Fondsvermögen der Luxemburger Einheiten betrug zum Jahresende 1,6 Mrd. € und hat sich damit im Vorjahresvergleich um rund 200 Mio. € reduziert. Am 30. September 2005 lief der "Postbank Dynamik Welt Garant" aus. Den Kunden wurde eine interessante Auswahl aus dem aktuellen Fondsportfolio zur Wiederanlage angeboten. Im Bereich Privatkunden wurde 2005 das Altersvorsorgekonto als neues Produkt eingeführt. Kapitalgarantie und Flexibilität sowie die Partizipation an der Kapitalmarktentwicklung zeichnen dieses Produkt aus.

Dank der freundlichen Entwicklung an den Kapitalmärkten konnten durchweg positive Ergebnisse in allen von uns angebotenen Segmenten für die Anleger erzielt werden.

Kundenbetreuung

Die Bank bietet ihren Kunden eine fokussierte Produktpalette an, die neben den Postbank- auch ausgewählte Drittfonds beinhaltet. Für interessierte Kunden stehen im Rahmen einer ganzheitlichen Beratung Anlagen in weiteren Wertpapieren zur Verfügung. Berater informieren Kunden und Vertriebsmitarbeiter des Konzerns zum Einlagen-, Fonds-, Aktien- und Rentengeschäft und geben Auskunft zu Börsenbewegungen und -trends. Die Bank führte zum Jahresende rund 206.000 Kundendepots.

Firmenkundengeschäft (Sales)

Im Segment Firmenkunden wurde das Konzept einer umfassenden Beratung institutioneller Kunden in sämtlichen Fragen des Treasury-Geschäfts weiter verfolgt. Die Rahmenbedingungen für den Ausbau des Beratungsgeschäfts wurden im Laufe des Jahres durch die Einführung neuer derivativer Produkte geschaffen und ermöglichen eine noch intensivere Kundenbeziehung. Zum Jahresultimo wurden rund 3,5 Mrd. € Einlagen verbucht. Das Devisengeschäft mit Firmenkunden erfuhr in 2005 eine deutliche Belebung. Die Erweiterung der Produktpalette im Bereich derivativer Finanzinnovationen führte zu einer Verbesserung des Provisionsergebnisses im Firmenkundengeschäft. In allen diesen Bereichen des Sales-Geschäftes trug das Vertrauen der Kunden in die Leistungsfähigkeit der Bank Früchte.

Internationale Finanzierungen

Das Kreditvolumen stieg um rund 10% gegenüber dem Vorjahr an. Die Bank hat ihre selektive und risikoadjustierte Kreditpolitik weiter fortgeführt. Bei der Assetaufnahme wurden hinsichtlich Bonität und Rentabilität strenge Maßstäbe festgelegt. Das aktive Kreditportfoliomanagement nach Marktgesichtspunkten wurde weiter vorangetrieben und der Einsatz von Sekundärmarkttransaktionen gesteigert. Das Risikoprofil des Kreditportfolios hat sich weiter verbessert und beinhaltet überwiegend Engagements im mittel- bis langfristigen Laufzeitbereich. Der Schwerpunkt der Ausreichungen liegt dabei im Bereich Finanzinstitute und kommunale Schuldner in westeuropäischen Ländern.

Geld- und Wertpapiergeschäft

2005 entwickelten sich die Kapitalmarktzinsen in Euroland wechselhaft. Mit den Zinserhöhungen im Dezember reagierten die Währungshüter auf die ihrer Meinung nach größer werdenden Inflationsgefahren. Die Marktteilnehmer wurden wohl dosiert auf diesen Schritt vorbereitet, der das oberste Ziel der EZB, die Preisstabilität innerhalb des Eurolands zu gewährleisten, unterstützen soll.

In diesem Umfeld baute die Deutsche Postbank International S.A. ihren Wertpapierbestand bei sich weiter einengenden Bonitätsmargen auf 5,9 Mrd. € aus. Im Floater- und Asset-Swap-Bereich wurde dabei hauptsächlich in Werte mit einem A-Rating oder besser investiert. Durch den Einsatz von Derivaten, insbesondere Optionen, konnte das Ertrags-Risiko-Profil der Positionen in den Zins-, Devisen- und Aktienmärkten weiter optimiert werden.

Organisation, IT- und Projektarbeiten

Die Bank hat 2005 ein neues Backup- und Notfallrechenzentrum (BRZ) mit angegliederten Notfallarbeitsplätzen in den Räumen eines Partnerinstituts aufgebaut und bezogen. Alle wichtigen Applikationen und die dazugehörige Hardware wurden redundant auf beide Rechenzentren verteilt installiert. Für die Datenbanken und die wichtigsten Systeme erfolgt eine Real-Time-Spiegelung der Daten, für einige Applikationen wird täglich am Tagesende eine Synchronisierung der Daten vorgenommen. In den beiden Rechenzentren sind somit aktuelle Datenbestände und Systemumgebungen vorhanden. Ergänzend stehen Notfallarbeitsplätze zur Verfügung. Die PC-Arbeitsplätze sind entsprechend den Anforderungen der Abteilungen und Teams mit den notwendigen Applikationen vorkonfiguriert.

Zu den wichtigen Projekten im Jahr 2005 gehörte die Umsetzung der EU-Zinssteuer-Richtlinie. Hierfür waren umfangreiche Programmiererweiterungen und Anpassungen der Datenschnittstellen notwendig.

Risikomanagement

Die Bank ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit diversen Risiken ausgesetzt. Zu diesen Risiken zählen Marktpreis-, Liquiditäts-, Währungs-, Kredit- und operationelle Risiken.

Marktrisiken resultieren aus der Veränderung von zins-, währungs- und aktienbehafteten Positionierungen und Beständen. Derartige Risiken werden im Rahmen festgelegter Limite zur Ertragserzielung eingegangen. Um das Risiko zu begrenzen, hat die Bank Limite beschlossen, die börsentäglich vom Risikocontrolling überwacht werden.

Das Value-at-Risk-Modell bezeichnet eine der Methoden zur Quantifizierung des maximal möglichen Verlustes aus Marktpreisrisiken. Dies berücksichtigt besonders den Volatilitätsaspekt. Das gesamte dafür definierte Value-at-Risk-Limit wird dabei in die Teilbereiche Finanzanlage-, Liquiditäts- sowie Handelsbestand aufgeteilt. Die Darstellung des Value-at-Risk-Limits erfolgt seit September 2005 über das System PANORAMA, das bei der Deutschen Postbank AG implementiert ist. Bei dem Value-at-Risk-Limit handelt es sich um ein dynamisches Limit, somit mindern realisierte und nicht realisierte Nettoverluste das vorgegebene Limit. Die Überwachung des Gesamt-Value-at-Risk-Limits sowie der Teilimite für den Finanzanlage-, Liquiditäts- und den Handelsbestand wird in Zusammenarbeit mit der Abteilung Risikocontrolling der Deutschen Postbank AG Zentrale wahrgenommen.

Die Überwachung der Einzellimite innerhalb der Produkte des Handelsbestandes liegt ausschließlich im Verantwortungsbereich des Rechnungswesens und Risikocontrollings der Bank.

Bei Erreichen der festgelegten Auslastungsgrenzen ist das Management gehalten, geeignete Gegenmaßnahmen in die Wege zu leiten.

Innerhalb des Postbank Konzerns ist die Deutsche Postbank International S.A. in die konzernweite Risikomanagement- sowie Risikocontrollingstrategie eingebunden. Primäres Ziel ist es, sowohl die Geschäftsleitung als auch die operativen Abteilungen zeitnah über aktuelle Risikosituationen zu informieren. Dabei kann eine optimale Risikoallokation durch die im Rahmen der vom Verwaltungsrat verabschiedeten Risikolimite vorgenommen werden.

Die Bank definiert das Liquiditätsrisiko als Gefahr, ihren Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht im erforderlichen Umfang nachkommen zu können. Hierzu wird täglich eine Liquiditätsübersicht erstellt, die Aussagen über einzelne Laufzeitbänder zulässt. Diese detaillierte Auswertung enthält alle zukünftigen Zahlungsströme nach den jeweiligen Hauptwährungen sowie in Euro umgerechnet, so dass der Abteilung Treasury eine Liquiditätssteuerung auf Einzelgeschäftsbasis möglich ist.

Währungsrisiken bzw. Wechselkursrisiken resultieren aus in Fremdwährungen gehaltenen Positionen, die Devisenkursschwankungen ausgesetzt sind. Das Währungsrisiko wird im täglich von der Postbank Zentrale in Bonn bereitgestellten Value-at-Risk-Report zusammen mit dem Zinsänderungsrisiko ausgewiesen. Die Devisenposition der Bank wird täglich durch das Risikocontrolling barwertig ermittelt und stellt einen integralen Bestandteil der Steuerung dar.

Bei den Kreditrisiken wird die Einhaltung der Adresslimite der Bank täglich überwacht. Dabei werden alle Kreditengagements, Kreditzusagen, Wertpapiere sowie Engagements in Devisen- und Derivategeschäften berücksichtigt. Das Management der Adressenausfallrisiken erfolgt einzelfallbezogen durch länder- und kreditnehmerbezogene Limitsteuerungen. Erkennbaren Risiken aus dem Kreditgeschäft wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Risikobewertung des Kreditportfolios erfolgt im Konzern nach Branchen, Ländern, Ratings, Größenklassen sowie nach Risiko-/Ertragsverhältnissen. Die Anrechnung von Handelsgeschäften auf die kreditnehmerbezogenen Limite für Kredit-, Kontrahenten- und Länderrisiken und deren Überwachung erfolgen unmittelbar. Vom Verwaltungsrat wurden Bonitätsrisikoparameter definiert, welche auf Gesamtkonzeptebene innerhalb bestimmter Grenzen eingehalten werden müssen. Ertragsbezogene Verhältniszahlen gehören neben größenklassen- und ratingorientierten Kennziffern zu den betrachteten Kriterien.

Unter operationellen Risiken versteht man Risiken, die durch menschliches Fehlverhalten vor allem durch Mitarbeiter in der EDV, bei Geschäftsprozessen, Rechts-, Vertrags- und Beratungsverhältnissen aber auch durch externe Ereignisse, z.B. höhere Gewalt ausgelöst werden können. Risiken dieser Art werden durch Schadenfallberichte, monatliche Risikoindikatorenerhebung sowie halbjährliche Analysen dokumentiert.

Bilanzentwicklung und Kapital

Zum Bilanzstichtag beläuft sich die Bilanzsumme auf rund 13,6 Mrd. €. Diese liegt knapp 4,0 Mrd. € über dem Vorjahreswert. Wie in den vergangenen Jahren dotierte die Bank im Berichtsjahr konsequent ihre Rücklagen. Die ausreichende Eigenkapitalausstattung gewährleistet eine ganzjährige Einhaltung des Solvabilitätskoeffizienten.

Gewinn- und Verlustrechnung

Im Jahr 2005 konnte ein Zinsüberschuss von 24,5 Mio. € (Vorjahr: 24,6 Mio. €) erzielt werden. Das Provisionsergebnis beträgt 12,1 Mio. € (Vorjahr: 11,6 Mio. €). Durch aktives Management des Wertpapierbestandes konnte ein Handels- und Finanzergebnis in Höhe von rund 6,5 Mio. € realisiert werden (Vorjahr: 7,6 Mio. €).

Der Verwaltungsaufwand, der sich aus Sach- und Personalkosten zusammensetzt, beläuft sich auf 17,2 Mio. € (Vorjahr: 16,9 Mio. €). Der Gewinn nach Steuern betrug im Geschäftsjahr 2005 22,6 Mio. €. Eine allgemeine Risikovorsorge war im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht in der Höhe des Vorjahres nötig. Somit konnte das Vorjahresergebnis um über 30% übertroffen werden.

Genehmigung des Jahresabschlusses

Der Generalversammlung wird der Jahresabschluss am 15. März 2006 zur Genehmigung vorgelegt. Der Verwaltungsrat schlägt vor, das Ergebnis des Geschäftsjahres in Höhe von 22.552.591,32 € und den Ergebnisvortrag in Höhe von 39.002,10 € wie folgt zu verwenden:

	€
Ausschüttung einer Dividende	5.000.000,00
Zuführung zur Rücklage Vermögensteuer	6.700.000,00
Zuführung zu den freien Rücklagen	10.850.000,00
Vortrag auf das neue Geschäftsjahr	41.593,42

Konsolidierung

Der Jahresabschluss der Deutschen Postbank International S.A. wird in den Teilkonzernabschluss der Deutschen Postbank AG und in den Konzernabschluss der Deutschen Post AG einbezogen.

Unsere Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag beschäftigte die Bank 131 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der Verwaltungsrat bedankt sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre tatkräftige Unterstützung und ihr Engagement. Sie haben auch in diesem Jahr einen großen Beitrag zu dem guten Ergebnis 2005 geleistet.

Ausblick

Für das Jahr 2006 zeichnet sich mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Fortsetzung des soliden Wachstums der Weltwirtschaft mit breiter internationaler Dynamik ab. Experten rechnen mit einem Wachstum von 4,3%. Damit wüchse die Weltwirtschaft vier Jahre in Folge um mindestens vier Prozent. Dies ist in Anbetracht des enorm hohen Ölpreises erstaunlich. Die wichtigsten Wachstumsmotoren 2006 werden die USA und China sein; davon wird auch Europa profitieren, vor allem im Export.

Der tief greifende Umstrukturierungsprozess im Unternehmenssektor Euroland und die damit verbundene Zurückhaltung bei Personaleinstellungen sind zwar noch nicht abgeschlossen, jedoch sind positive Tendenzen erkennbar. Ein besonders gutes Zeichen ist in diesem Zusammenhang die Belebung der Investitionstätigkeit in Deutschland, die zeigt, dass deutsche Unternehmen ihre Wettbewerbsfähigkeit deutlich verbessert haben. Viele Unternehmen können solide Bilanzen und kräftiges Gewinnwachstum vorweisen.

Außerdem belaufen sich die Realzinsen nach wie vor auf niedrigem Niveau. Die Konditionen für externe Finanzierungen von Investitionen sind günstig, so dass dies 2006 in Euroland maßgeblich zum Wachstum beitragen wird.

Die Deutsche Postbank International S.A. (PBI) beabsichtigt ihre Privatkundenberatung neu auszurichten und sukzessive weiter auszubauen. Ziel ist es, mit erfahrenen und kompetenten Vertriebsmitarbeitern die Kunden der Postbank im Wertpapiergeschäft telefonisch zu betreuen und zu beraten.

Die Fondsproduktpalette soll im ersten Halbjahr 2006 den geänderten Markt- und Wettbewerbsbedingungen angepasst werden. Es ist beabsichtigt, die Anlagestrategie des Rentenfonds "Postbank Rendite 96+3" neu auszurichten und ihn je nach Markteinschätzung in ausgewählte und bonitätsstarke Euro-Anleihen mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 3 bis 6 Jahren zu investieren. Der geldmarktnahe "Postbank Rendite Cash" soll durch eine geringe Beimischung von Unternehmensanleihen dem derzeit niedrigen Zinsniveau begegnen. Wir planen außerdem, die internationalen Aktienfonds "Postbank Dynamik Global" und "Postbank Dynamik Select" mit dem "Postbank Dynamik Vision" zu verschmelzen.

Die Bank wird ihren Kunden im Jahr 2006 anbieten, ihre Wertpapierdepots bei der Deutschen Postbank AG zu führen, um ihnen so den Zugang zum Multikanalvertrieb und den umfassenden Dienstleistungen der Postbank zu ermöglichen.

Die Deutsche Postbank AG hat die Absicht, die Geschäftsaktivitäten ihrer Niederlassung Luxemburg auf die Deutsche Postbank International S. A. zu verlagern. In diesem Zuge beabsichtigt die PBI eine Kapitalerhöhung vorzunehmen, welche von der Deutschen Postbank AG gezeichnet wird. In der Postbank Niederlassung in Luxemburg werden derzeit neben dem Einlagengeschäft von institutionellen Anlegern vornehmlich Kredite an Banken und Firmenkunden herausgelegt. Insgesamt erwartet die Bank dabei deutliche Effizienzsteigerungen, Prozessverbesserungen, Kosteneinsparungen sowie eine Optimierung der bisherigen Marktpräsenz.

Das neue Geschäftsjahr hat gut begonnen. Insgesamt erwartet die Bank für das Geschäftsjahr 2006 eine positive Geschäftsentwicklung.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Luxemburg, den 15. Februar 2006

Loukas Rizos

Dr. Wolfgang Klein

Stefan Jütte

Christoph Schmitz

Bericht des Abschlussprüfers

Entsprechend dem uns vom Verwaltungsrat am 14. Dezember 2005 erteilten Auftrag haben wir den beigefügten Jahresabschluss der Deutschen Postbank International S.A. für das Geschäftsjahr 2005 geprüft und von dem dazugehörigen Lagebericht Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind vom Verwaltungsrat im Rahmen seiner Verantwortung erstellt worden. In unserer Verantwortung liegt es, auf Grund unserer Prüfungshandlungen diesem Jahresabschluss ein Testat zu erteilen und die Übereinstimmung des Lageberichts mit dem Jahresabschluss zu prüfen.

Wir führten unsere Prüfung nach international anerkannten Prüfungsgrundsätzen durch. Diese Grundsätze verlangen, dass unsere Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass mit hinreichender Sicherheit festgestellt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist. Eine Abschlussprüfung besteht in der stichprobenweisen Prüfung der Grundlagen der im Jahresabschluss enthaltenen Zahlen und Angaben. Sie umfasst des Weiteren die Beurteilung der vom Verwaltungsrat im Jahresabschluss angewendeten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der wesentlichen von ihm vorgenommenen Bewertungen im Rahmen des Jahresabschlusses sowie die Würdigung des Jahresabschlusses im Ganzen. Wir sind der Ansicht, dass unsere Abschlussprüfung eine angemessene Grundlage für die Erteilung unseres Testats bildet.

Nach unserer Auffassung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen in Luxemburg. Er vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Deutschen Postbank International S.A. zum 31. Dezember 2005 sowie der Ertragslage des Geschäftsjahres, das an diesem Datum endet.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Luxemburg, 15. Februar 2006

PricewaterhouseCoopers S.à r.l.
Réviseur d'entreprises
Vertreten durch

Thomas Schiffler
Réviseur d'entreprises

Finanzbericht

Bilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva	31.12.2005 €	31.12.2004 T€
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postscheckämtern	2.777.223	11.828
2. Forderungen an Kreditinstitute	7.376.124.860	4.350.144
a) täglich fällig	5.775.202.801	2.802.550
b) andere Forderungen	1.600.922.059	1.547.594
3. Forderungen an Kunden	104.102.808	114.272
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.913.796.436	5.034.123
a) öffentliche Emittenten	968.763.874	796.079
b) andere Emittenten	4.945.032.562	4.238.044
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.063.925	12.025
6. Beteiligungen	20	0
7. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.900	63
8. Immaterielle Anlagewerte	558.133	850
9. Sachanlagen	3.235.772	3.279
10. Sonstige Vermögenswerte	916.840	435
11. Rechnungsabgrenzungsposten	137.286.581	115.920
Summe Aktiva	13.558.925.498	9.642.939

Passiva	31.12.2005 €	31.12.2004 T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.371.097.965	5.406.508
a) täglich fällig	50.302.983	65.398
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	8.320.794.982	5.341.110
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.695.217.022	3.822.382
a) Andere Verbindlichkeiten		
aa) täglich fällig	2.712.252.384	2.423.218
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.982.964.638	1.399.164
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.356.311	1.799
4. Rechnungsabgrenzungsposten	146.632.513	94.541
5. Rückstellungen	41.124.385	34.764
a) Steuerrückstellungen	22.214.380	15.975
b) andere Rückstellungen	18.910.005	18.789
6. Nachrangige Verbindlichkeiten	25.000.000	25.000
7. Sonderposten mit Rücklageanteil	35.483.657	35.484
8. Gezeichnetes Kapital	145.000.000	145.000
9. Ausgabeagio	722.052	722
10. Rücklagen	73.700.000	59.500
a) gesetzliche Rücklagen	14.500.000	14.500
b) freie Rücklagen	59.200.000	45.000
11. Ergebnisvortrag	39.002	78
12. Ergebnis des Geschäftsjahres	22.552.591	17.161
Summe Passiva	13.558.925.498	9.642.939
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	67.813.851	0
Zusagen	129.149.454	217.458

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005

Aufwendungen	2005 €	2004 T€
1. Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	447.325.015	370.139
2. Provisionsaufwendungen	8.979.261	9.325
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	17.161.664	16.860
a) Personalaufwand	9.718.074	9.519
darunter:		
Löhne und Gehälter	8.227.567	8.172
Soziale Aufwendungen	1.125.041	1.024
davon:		
Aufwendungen für Altersversorgung	528.262	528
b) Andere Verwaltungsaufwendungen	7.443.590	7.341
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	1.908.433	2.102
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	496.764	661
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	0	4.069
7. Steuern auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.839.225	9.798
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Steuern	22.552.591	17.161
9. Gewinn des Geschäftsjahres	22.552.591	17.161
Summe der Aufwendungen	508.262.953	430.115

Erträge	2005 €	2004 T€
1. Zinserträge und ähnliche Erträge	471.770.952	394.725
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	196.010.397	187.694
2. Erträge aus Wertpapieren	537	0
a) Erträge aus Aktien, Anteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	537	0
3. Provisionserträge	21.104.436	20.878
4. Ergebnis aus Finanzgeschäften	5.508.988	728
5. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	7.574.662	0
6. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die als Finanzanlagen gelten, auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	980.491	6.916
7. Sonstige betriebliche Erträge	1.322.887	6.868
Summe der Erträge	508.262.953	430.115

Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005

Erläuterung

1. Allgemeines

Die Deutsche Postbank International S.A. in Luxemburg (im nachstehenden kurz "Bank" genannt) ist eine 100%ige Tochter der Deutschen Postbank AG, Bonn. Sie wurde am 30. April 1993 als Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts gegründet. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister beim Bezirksgericht Luxemburg unter der Registernummer B 43.851 eingetragen.

Seit dem 1. Juni 2004 befindet sich der Gesellschaftssitz der Bank in:

18-20, Parc d'Activité Syrdall
L-5365 Munsbach

Der Jahresabschluss der Bank wird in den Konzernabschluss der Deutschen Post AG, Bonn, und in den Teilkonzernabschluss der Deutschen Postbank AG, Bonn, einbezogen.

Die einzelnen Konzernabschlüsse sind am Sitz der Obergesellschaften und am Sitz der Bank in Luxemburg erhältlich.

Die Geschäftspolitik der Bank erfolgt in Abstimmung mit dem Postbank Konzern.

Der Jahresabschluss der Bank wird in der Bilanzwährung Euro (€) erstellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bank erstellt ihren Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den im Großherzogtum Luxemburg gültigen Gesetzen und Richtlinien und auf der Grundlage der im Bankensektor allgemein anerkannten Grundsätze ordnungsmäßiger Rechnungslegung. Der vorliegende Jahresabschluss wird entsprechend dem Gesetz vom 17. Juni 1992 über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss von Kreditinstituten luxemburger Rechts aufgestellt. Grundlagen hierzu sind insbesondere:

- das Konzept der Fortführung des Geschäftsbetriebes,
- die periodengerechte Ertrags- und Aufwandsabgrenzung,
- das Vorsichtsprinzip,
- das Saldierungsverbot,
- formelle und materielle Bilanzkontinuität.

Unter Beachtung dieser Grundsätze kommen die unter 2.1 bis 2.9 genannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung.

2.1 Fremdwährungen

Aufwendungen und Erträge in Fremdwährungen werden täglich mit den jeweiligen Devisenkursen in Euro umgerechnet.

Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte in Fremdwährungen, die weder auf dem Kassamarkt noch auf dem Terminmarkt abgesichert sind, werden zu den Devisenkursen zum Zeitpunkt der Anschaffung in Euro umgerechnet.

Alle anderen Aktiva und Passiva werden mit dem Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet. Bewertungsgewinne oder -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Sofern für Terminforderungen und -verbindlichkeiten in Fremdwährung eine Kurssicherung besteht, werden Bewertungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung zum Wechselkurs des Bilanzstichtages ergeben, durch einen Ausgleichsposten in der Bilanz neutralisiert, so dass sie keinen Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung haben. Die Differenzen zwischen Kassamarkt- und Terminkurs (Report bzw. Deport) werden linear abgegrenzt und pro rata temporis ergebniswirksam erfasst.

2.2 Derivative Finanzinstrumente

■ Devisenswaps

Aufschläge bzw. Abschläge auf Devisenswaps werden zeitanteilig über die Rechnungsabgrenzungsposten verteilt und über die entsprechenden Zinspositionen in der Gewinn- und Verlustrechnung eingestellt.

Die Bewertungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung zum Wechselkurs des Bilanzstichtages ergeben, werden durch einen Ausgleichsposten in der Bilanz neutralisiert, so dass sie keinen Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung haben.

■ Zinsoutright-Geschäfte

Zinsoutright-Geschäfte dienen zur Absicherung von zukünftig anfallenden Zinsen. Die Differenz aus der Bewertung dieser Posten neutralisiert die Bewertungsdifferenz im umgekehrten Sinn aus den zukünftigen Kassamarkt-Zinsposten aber nur bis zu deren Höhe.

■ Outright-Geschäfte

Die Outright-Geschäfte werden in der Regel mit Gegengeschäften abgesichert. Dabei werden Bewertungsverluste mit Bewertungsgewinnen in derselben Währung kompensiert unter der Bedingung, dass die Gewinne vor den Verlusten anfallen. Diese Bewertungsgewinne können nur bis zu dem Betrag der anfallenden Bewertungsverluste verrechnet werden; darüber hinausgehende Bewertungsgewinne bleiben unberücksichtigt.

■ Cross Currency Interest Rate Swaps (CCIRS)

Aufschläge bzw. Abschläge auf CCIRS werden zeitanteilig über die Rechnungsabgrenzungsposten verteilt und über die entsprechenden Zinspositionen in der Gewinn- und Verlustrechnung eingestellt.

Die Behandlung der Zinsen aus diesen Sicherungsgeschäften erfolgt zeitanteilig über Rechnungsabgrenzungsposten. Die Erträge bzw. Aufwendungen werden über die entsprechenden Zinspositionen in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Die Bewertungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung zum Wechselkurs des Bilanzstichtages ergeben, werden durch einen Ausgleichsposten in der Bilanz neutralisiert, so dass sie keinen Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung haben.

■ Interest Rate Swaps (IRS)

Die Behandlung der Zinsen aus den IRS erfolgt zeitanteilig über die Rechnungsabgrenzungsposten. Die Erträge bzw. Aufwendungen werden über die entsprechenden Zinspositionen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für IRS, die nicht zur Absicherung von Zinssatzrisiken dienen, erfolgt die Bewertung zu Marktpreisen. Bei Bewertungseinheiten wird der negative Überhang zurückgestellt, positive Überhänge bleiben unberücksichtigt.

IRS, die zur Absicherung von Zinssatzrisiken dienen, werden nicht bewertet.

■ Forward Rate Agreements (FRAs)

Bei einer eindeutigen Zuordnung von Grund- und Sicherungsgeschäft (Mikro-Hedge) wird die Ausgleichszahlung zinsgleich über die Laufzeit abgegrenzt. Für Handelspositionen wird die Ausgleichszahlung sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Die Handelspositionen werden zu Marktpreisen bewertet, dabei werden Bewertungsverluste gemäß Imparitätsprinzip berücksichtigt. Die Positionen, die zur Absicherung von Zinssatzrisiken dienen, werden nicht bewertet.

■ Devisenoptionen

Die für Devisenoptionen gezahlten Prämien werden als sonstige Vermögensgegenstände aktiviert, die erhaltenen Prämien werden als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Bei Fälligkeit oder Glattstellung werden die gezahlten bzw. erhaltenen Optionsprämien ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Alle Devisenoptionen werden als Handelspositionen betrachtet und zu Marktpreisen bewertet. Bewertungsverluste werden gemäß dem Imparitätsprinzip in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

■ Caps, Floors, Collars

Die für Caps, Floors und Collars erhaltenen bzw. gezahlten Prämien werden als sonstige Vermögensgegenstände bzw. sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Diese werden zum Zeitpunkt der Fälligkeit oder Glattstellung ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Wird die Prämie nicht in einem Betrag bei Vertragsabschluss, sondern über die Laufzeit verteilt gezahlt, wird gleichzeitig eine Forderung bzw. Verbindlichkeit eingebucht. Die hieraus anfallenden Zinsen werden zeitanteilig in den Rechnungsabgrenzungsposten einbezogen. Die Erträge bzw. Aufwendungen werden über die entsprechenden Zinspositionen in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Ausgleichszahlungen werden ab dem Fixing bis zur Zahlung zeitanteilig in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Caps, Floors, Collars werden nicht als Sicherungsgeschäfte betrachtet und daher zu Marktpreisen bewertet. Bewertungsverluste werden gemäß dem Imparitätsprinzip in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

■ Zins- und Indexfutures

Zins- und Indexfutures werden als Handelspositionen betrachtet und zu Marktpreisen bewertet. Bewertungsverluste werden gemäß dem Imparitätsprinzip in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

■ Optionen auf Zinsfutures

Derzeit handelt die Bank nur Long-Positionen in Optionen auf Zinsfutures. Die zu zahlenden Optionsprämien werden im Futures-Style-Verfahren abgerechnet und daher erst bei Fälligkeit oder Glatstellung gezahlt. Entsprechend wird die Optionsprämie unter sonstige Vermögensgegenstände aktiviert und gleichzeitig eine Verbindlichkeit eingebucht. Bei Fälligkeit oder Glatstellung wird die gezahlte Optionsprämie ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Optionen auf Zinsfutures werden als Handelspositionen betrachtet und zu Marktpreisen bewertet. Bewertungsverluste werden gemäß dem Imparitätsprinzip in die Gewinn- und Verlustrechnung eingestellt.

■ Optionen auf Aktienindizes

Die Bank geht nur Long-Positionen in Optionen auf Aktienindizes ein. Die gezahlten Optionsprämien werden als sonstige Vermögensgegenstände aktiviert. Bei Fälligkeit oder Glatstellung wird die Optionsprämie ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Optionen auf Aktienindizes werden als Handelspositionen betrachtet und zu Marktpreisen bewertet. Bewertungsverluste werden gemäß dem Imparitätsprinzip in die Gewinn- und Verlustrechnung eingestellt.

2.3 Wertberichtigungen nach Art. 62

Aus Gründen der Vorsicht und in Anbetracht der besonderen bankgeschäftlichen Risiken hat die Bank erstmalig im Berichtsjahr 2004 Wertberichtigungen nach Art. 62 des Gesetzes über die Rechnungslegung der Kreditinstitute gebildet. Diese wurden im Berichtsjahr 2005 beibehalten.

2.4 Sammelwertberichtigungen

Der Teil der Sammelwertberichtigungen, der sich auf die Bilanzaktiva bezieht, wird aktivisch abgesetzt, der auf außerbilanzielle Posten entfallende Teil wird als Rückstellung ausgewiesen.

2.5 Forderungen

Forderungen werden mit ihrem Nominalwert aktiviert. Die aufgelaufenen, noch nicht fälligen Zinsen sind in der Position "Rechnungsabgrenzungsposten" erfasst.

Schuldscheindarlehen werden unter den Forderungen ausgewiesen und mit dem Nennbetrag angesetzt.

Agien und Disagien der im Bestand befindlichen Darlehen werden linear über die Laufzeit verteilt und in den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

2.6 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Entsprechend den Art. 56 und 58 des Gesetzes vom 17. Juni 1992 über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss von Kreditinstituten Luxemburger Rechts werden die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere dem Anlage-, Handels- bzw. Liquiditätsbestand zugeordnet.

Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten, die aufgrund des gewogenen Durchschnittspreises ermittelt werden. Das Beibehaltungswahlrecht zur Beibehaltung früherer Wertberichtigungen wird angewendet. Die Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die aufgrund des Niederstwertprinzips erforderlich sind, werden direkt von den Aktivwerten abgesetzt. Nach Wertpapierkategorien unterteilt, ergeben sich folgende Bewertungsmethoden im Einzelnen:

■ Anlagebestand

In den Anlagebestand werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere eingestellt, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen. Weiterhin zählt die Bank zum Anlagebestand alle Wertpapiere, die entweder der Anlage der Eigenmittel dienen oder durch Zinsswaps kongruent finanziert sind.

Alle Wertpapiere, die zur Zeit dieser Kategorie zugeordnet sind, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei einem Teil der festverzinslichen Wertpapiere, deren Anschaffungskosten den Rückzahlungsbetrag (Nominalwert) am Fälligkeitstag übersteigen, wird die Differenz insgesamt bis zur Höhe von 10% des Zinsüberschusses, maximal 10% des Jahresüberschusses vor Berücksichtigung der Agioabschreibung, unter „Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Gemäß Gesetz vom 17. Juni 1992 über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss von Kreditinstituten Luxemburger Rechts kann die Bank von dem dort vermerkten Wahlrecht Gebrauch machen und innerhalb des Anlagebestands verschiedene Bewertungsmethoden nebeneinander anwenden.

■ Handelsbestand

Dieser Kategorie werden Wertpapiere zugeordnet, die dazu bestimmt sind, sie kurzfristig gewinnbringend zu verkaufen oder wieder zu kaufen.

Wertpapiere des Handelsbestandes werden nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beachtung des Beibehaltungswahlrechtes bewertet.

■ Liquiditätsbestand

Dieser Kategorie werden Wertpapiere zugeordnet, die nicht dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen.

Wertpapiere des Liquiditätsbestandes werden nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beachtung des Beibehaltungswahlrechtes bewertet.

■ Behandlung der Agien oder Disagien

Agien und Disagien werden in den Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und über die Laufzeit der Wertpapiere linear verteilt. Eine Abschreibung der Agien bzw. Zuschreibung der Disagien erfolgt pro rata temporis über die Zinspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung.

2.7 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die sonstigen im Bestand befindlichen Wertpapierpositionen, die nicht zu der Position "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" zählen, werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

2.8 Wertberichtigungen

Die Bank verfolgt die Politik, spezifische Wertberichtigungen vorzunehmen, um Verlust- und Ausfallrisiken auf bestehende Forderungen und Wertpapiere abzudecken.

2.9 Gegenstände des Anlagevermögens, die nicht Finanzanlagen darstellen

Die Bilanzierung der Gegenstände des Anlagevermögens, die nicht Finanzanlagen darstellen, erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Soweit die Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen gemindert. Es werden Wertberichtigungen vorgenommen, um die Vermögenswerte mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, auch wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht dauerhaft ist.

Entsprechend der Nutzungsdauer werden die immateriellen Anlagewerte, EDV-Ausstattungen, die Büromaschinen und Geschäftswagen mit 25% bzw. 33%, die Büromöbel, die nicht eingebauten technischen Einrichtungen und Einbauten sowie Umbauten der angemieteten Geschäftsräume mit 20% linear abgeschrieben.

Bei Vermögensgegenständen, die in der ersten Jahreshälfte angeschafft wurden, wird die volle Jahresabschreibung in Betracht gezogen; bei Anschaffung nach dem 30. Juni des Geschäftsjahres wird die Abschreibung nur in Höhe der halbjährlichen Abschreibung vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten innerhalb des gesetzlich festgelegten Rahmens werden im Jahr ihrer Anschaffung als Aufwand erfasst.

3. Offenlegung von Informationen über Finanzinstrumente

3.1 Strategien beim Einsatz von Finanzinstrumenten

Die Bank setzt sowohl klassische als auch derivative Finanzinstrumente der Geld-, Devisen- und Kapitalmärkte ein. Sie nimmt dabei Gelder über verschiedene Zeiträume auf und investiert diese in Vermögenswerte mit hoher Qualität und attraktiven Zinsmargen unter dem Gesichtspunkt der Eigenkapitalrendite. Den Großteil der Aktiva bilden dabei Wertpapiere, die vorwiegend als Floater oder Asset-Swap-Pakete gekauft werden. Darüber hinaus versucht die Bank die Margen langfristig zu verbessern, indem sie in Abhängigkeit von den aktuellen und zu erwartenden Zinsstrukturkurven Fristentransformation betreibt. Dies geschieht schwerpunktmäßig mit Hilfe derivativer Instrumente im Geld- und Kapitalmarkt in verschiedenen Währungen. Da die Gesamtbanksteuerung und die Handelsaktivitäten in einer Abteilung durchgeführt werden, konnte das enge Zusammenspiel zwischen Liquiditätssteuerung und Risikosteuerung im Zinsbereich optimiert werden.

Die Bank tätigt Geschäfte in börsengehandelten Instrumenten und OTC-Instrumenten einschließlich Derivaten und nutzt die Vorteile in kurzfristigen Marktschwankungen der Aktien-, Bond-, Währungs- und Zinsmärkte.

Die Bank steuert das Devisenrisiko mit Hilfe von Kassa- oder Termingeschäften.

Teile der vorhandenen Zinssatzrisiken, die aus Wertschwankungen festverzinslicher Positionen resultieren, werden durch den Einsatz von IRS und CCIRS abgesichert.

3.2 Informationen zu den Primärfinanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle beschreibt den Umfang der in der Bank vorhandenen Primärfinanzinstrumente nach Buchwert und in Laufzeitbändern gegliedert. Die berechnete Restlaufzeit ergibt sich aus der Differenz zwischen Bilanzstichtag und der einzelkontraktbezogenen Endfälligkeit.

3.2.1 Analyse der Finanzinstrumente – Primärfinanzinstrumente außerhalb des Handelsbestandes (Buchwert €)

	Primärfinanzinstrumente außerhalb des Handelsbestandes (zum Buchwert)				Sicht	Total
	<= 3 Monate	>3 Monate <= 1 Jahr	>1 Jahr <= 5 Jahre	> 5 Jahre		
Finanzinstrumentkategorien (finanzielle Aktiva)						
Kassenbestand, Guthaben bei den Zentralbanken und Postscheckämtern					2.777.223	2.777.223
Vorjahr					11.827.678	11.827.678
Forderungen an Kreditinstitute:						7.376.124.860
Vorjahr						4.350.143.909
- täglich fällig					5.775.202.801	
Vorjahr					2.802.550.405	
- sonstige Forderungen	156.090.420	286.726.699	972.327.229	185.777.711		
Vorjahr	190.314.222	116.843.549	980.592.109	259.843.624		
Forderungen an Kunden	740.414	21.339.875	55.255.240	26.430.455	336.824	104.102.808
Vorjahr	10.608.943	82.586	61.750.230	41.441.001	389.384	114.272.144
Schuldverschreibungen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere	132.921.431	547.947.740	3.139.958.651	2.092.968.614		5.913.796.436
Vorjahr	342.204.160	275.888.820	3.110.089.476	1.285.799.078	20.141.784	5.034.123.318
Aktien und sonstige Dividendenpapiere	19.926.692		137.233			20.063.925
Vorjahr	12.024.670					12.024.670
Total						13.416.865.252
Total Vorjahr						9.522.391.719
Finanzinstrumentkategorien (finanzielle Passiva)						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:						8.371.097.965
Vorjahr						5.406.508.261
- täglich fällig					50.302.983	
Vorjahr					65.397.740	
- mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	7.800.175.678	360.619.304	145.000.000	15.000.000		
Vorjahr	5.218.565.068	122.545.453				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden:						4.695.217.022
Vorjahr						3.822.382.103
- Spareinlagen						
- sonstige Verbindlichkeiten:						
- täglich fällig					2.712.252.384	
Vorjahr					2.423.218.209	
- mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.860.114.831	102.819.807	20.030.000			
Vorjahr	1.217.251.062	129.379.179	52.133.653	400.000		
Total						13.066.314.987
Total Vorjahr						9.228.890.364

3.3 Analyse der Finanz-Derivate

Die nachstehenden Tabellen zeigen den Stand der Derivate im Handels- und Anlagebestand, heruntergebrochen nach Nominalbeträgen und nach Laufzeitbändern gegliedert. Die Laufzeitbänder errechnen sich aus dem Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und Endfälligkeit der einzelnen Kontrakte.

3.3.1 Analyse der Finanzinstrumente – derivative OTC Produkte außerhalb des Handelsbestandes

	Nennwert €	<= 3 Monate		> 3 Monate <= 1 Jahr		> 1 Jahr <= 5 Jahre		> 5 Jahre		Summe	
		Fair value		Fair value		Fair value		Fair value		Fair value	
		Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva	Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva	Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva	Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva	Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva
Instrumentenklassen											
Zinsinstrumente											
- Swaps	3.434.600.160		117.842	616.355	2.149.146	6.836.613	51.381.460	8.626.774	74.293.768	16.079.741	127.942.216
Instrumente in Devisen / Gold											
- Terminkontrakte	803.289.879	1.610.728	482.672	2.098.956	92.566					3.709.683	575.238
- Swaps	14.534.394			41.379					2.225.378	41.379	2.225.378
Total										19.830.803	130.742.832

3.3.2 Analyse der Finanzinstrumente - derivative OTC Produkte des Handelsbestandes

	Nennwert €	<= 3 Monate		> 3 Monate <= 1 Jahr		> 1 Jahr <= 5 Jahre		> 5 Jahre		Summe	
		Fair value		Fair value		Fair value		Fair value		Fair value	
		Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva	Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva	Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva	Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva	Finanzielle Aktiva	Finanzielle Passiva
Instrumentenklassen											
Zinsinstrumente											
- Swaps	1.800.684.730	235.864	209.162	1.620.434	25.178	3.112.449	4.357.498	2.196.349		7.165.097	4.591.839
- Terminkontrakte	87.552.897			30.326						30.326	
- Zinsoptionen	10.000.000					45.608				45.608	
Instrumente in Devisen / Gold											
- Terminkontrakte	1.026.193.675	5.640.230	5.676.733	6.048.267	6.091.336	2.592.561	2.554.496			14.281.058	14.322.565
- Optionen	21.031.677	10.737		89.916						100.653	
Total										21.622.742	18.914.404

3.4 Kreditrisiken

3.4.1 Informationen über das Kreditrisiko – derivative OTC-Produkte

Kreditrisiko für derivative OTC Produkte (unter Anwendung der Marktrisikomethode)						
in €	Nennwerte* (1)	laufende Wiederbeschaffungs- kosten* (2)	potenzielle künftige Wiederbeschaffungs- kosten* (3)	globale Wiederbeschaffungskosten* (4)=(2) + (3) - Rückstellungen	Sicherheiten (5)	Nettorisiko- engagement (6)=(4) - (5)
Solvabilität der Kontrahenten (auf Grundlage externer oder interner Bewertungen)						
Kreditinstitute Zone A	6.081.896.612	36.110.659	51.415.916	87.526.575	–	87.526.575
Kreditinstitute Zone B	–	–	–	–	–	–
Kunden Zone A	846.606.246	9.274.050	16.013.037	25.287.087	–	25.287.087
Kunden Zone B	–	–	–	–	–	–
Andere Zone A	191.784.475	2.882.044	1.917.845	4.799.889	–	4.799.889
Andere Zone B	–	–	–	–	–	–
Summe						117.613.551

*Nach Abzug der Effekte aus Aufrechnungsvereinbarungen, deren Erfüllung die Bank verlangen kann.

Aufgliederung des Kreditrisikos

3.4.2 Aufgliederung nach geografischer Zone

in €	Buchwerte Kredite und andere Posten der Bilanz	Buchwerte Zusagen und Eventualverbindlichkeiten	Wiederbeschaffungskosten Derivate Instrumente OTC	Summe
Luxemburg	5.848.864.601	4.238.366	4.799.889	5.857.902.856
Deutschland	2.508.227.956	–	70.492.582	2.578.720.538
Spanien	2.043.280.418	–	60.000	2.043.340.418
Irland	398.843.290	12.500.000	–	411.343.290
Grossbritannien	341.110.758	–	24.485.323	365.596.081
Italien	331.836.414	–	–	331.836.414
Anderer Länder Zone A	1.850.169.730	180.224.939	17.775.757	2.048.170.426
Zone B	236.592.331	–	–	236.592.331
Summe	13.558.925.498	196.963.305	117.613.551	13.873.502.354

3.4.3 Aufgliederung nach Wirtschaftssektor/Art des Kontrahenten

in €	Buchwerte Kredite und andere Posten der Bilanz	Buchwerte Zusagen und Eventualverbindlichkeiten	Wiederbeschaffungskosten Derivate Instrumente OTC	Summe
Kreditinstitute	11.787.489.533	105.790.582	87.526.575	11.980.806.690
Firmenkunden	593.380.004	15.364.076	25.287.087	634.031.167
Privatkunden	45.015	–	–	45.015
Öffentl. Sektor	1.016.058.376	75.808.647	–	1.091.867.023
Anderer	161.952.570	–	4.799.889	166.752.459
Summe	13.558.925.498	196.963.305	117.613.551	13.873.502.354

3.5 Marktrisiken

Wie im Lagebericht beschrieben, wendet die Bank zur Quantifizierung des maximal möglichen Verlustes aus Marktpreisrisiken den Value-at-Risk-Ansatz (VaR) an. Die Steuerung der Marktpreisrisiken erfolgt ergänzend auf Basis barwertorientierter Ansätze, z.B. Delta-Vektoren. Als Grundlage für die Ermittlung der VaR-Kennzahlen wurde eine Haltedauer von 10 Tagen, eine Historie von 250 Tagen und ein Konfidenzniveau von 99% definiert.

Das auf der Kovarianz beruhende VaR-Modell ist ergebnisabhängig dynamisiert. Realisierte sowie nicht realisierte Verluste werden vom Limit abgezogen.

Das vom Vorstand der Deutschen Postbank AG genehmigte Gesamt-VaR-Limit zum Jahresstichtag 31.12.2005 in Höhe von 11,5 Mio. € (unverändert gegenüber Vorjahr) wurde in Unterlimite für den Handelsbestand (3,5 Mio. €; unverändert gegenüber Vorjahr) und Finanzanlage- und Liquiditätsbestand (8 Mio. €; unverändert gegenüber Vorjahr) aufgeteilt.

Die Limit-Auslastung in 2005 entwickelte sich wie folgt:

	Limithöhe	Auslastung unterjährig		Auslastung Jahresultimo	
	Mio. €	in %*		Mio. €	in %
		Min.	Max.	Min.	Max.
Handelsbestand					
01.01.2005 - 17.05.2005	3,5	0,498	1,944	14,2%	98,2%
18.05.2005 - 21.06.2005	4,0	1,009	2,406	25,2%	91,3%
22.06.2005 - 28.09.2005 **	3,5	0,347	1,915	9,9%	54,7%
29.09.2005-31.12.2005	3,5	0,007	2,322	0,2%	66,3%
Auslastung Jahresultimo	3,5			0,496	14,2%
Finanzanlage- und Liquiditätsbestand					
01.01.2005 - 17.05.2005	8	3,348	7,913	41,9%	98,9%
18.05.2005 - 21.06.2005	8	2,806	4,895	35,1%	61,2%
22.06.2005 - 28.09.2005 **	8	2,687	5,500	33,6%	68,8%
29.09.2005-31.12.2005	8	0,514	4,900	6,4%	61,3%
Auslastung Jahresultimo	8			0,854	10,7%
Summe	11,5	0,722	9,343	6,3%	81,2%
				1,35	11,7%

*dynamische Auslastung (Handelsbuch)

**Wechsel der VaR-Software ab 29.09.2005 bei unverändertem konzeptionellen Ansatz

4. Forderungen an Kreditinstitute

Betreffend die Gliederung der Forderungen an Kreditinstitute nach Restlaufzeiten zum Bilanzstichtag verweisen wir auf die Tabelle unter Punkt 3.2.1.

An verbundene Kreditinstitute bestehen Forderungen in Höhe von 5.836.160.436 €, inklusive der täglich fälligen Forderungen (Vorjahr: 2.504.528 T€).

In den Forderungen an verbundene Kreditinstitute ist eine stille Einlage bei der Deutschen Postbank AG, Niederlassung Luxemburg, in Höhe von nominal 35,8 Mio. € als nachrangige Forderung enthalten. Zum 31.12.2005 beträgt der Buchwert der stillen Einlage 31,9 Mio. € (Vorjahr: 28,4 Mio. €).

5. Forderungen an Kunden

Betreffend die Gliederung der Forderungen an Kunden nach Restlaufzeiten zum Bilanzstichtag verweisen wir auf die Tabelle unter Punkt 3.2.1.

Es bestanden keine Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 0 €).

6. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Bei den im Posten "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" ausgewiesenen Papieren handelt es sich überwiegend um börsennotierte Titel.

Zum Bilanzstichtag sind in den "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" nominal 677.404 T€ (Vorjahr: 612.636 T€) enthalten, welche innerhalb eines Jahres fällig werden.

Weiterhin sind zum Geschäftsjahresende Wertpapiere mit einem Kurswert in Höhe von 20.555 T€ (Vorjahr: 35.560 T€) als Sicherheit für eigene Eventualverbindlichkeiten aus Futures-Geschäften bei einer Drittbank hinterlegt.

Die unter "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" ausgewiesenen Papiere gliedern sich nach Niederwertabschreibungen und anteiligen Sammelwertberichtigungen wie folgt auf:

	31.12.2005 €	31.12.2004 T€
- Anlagebestand	2.558.722.597	1.894.015
- Liquiditätsbestand	3.340.018.639	3.140.108
- Handelsbestand	15.055.200	0
	5.913.796.436	5.034.123

Der Betrag der kumulierten 10% Agio-Abschreibung auf Wertpapiere des Anlagevermögens beträgt zum 31. Dezember 2005 572,2 T€ (Vorjahr: 3.453,7 T€), davon stammen aus der Zuführung des laufenden Jahres 0 T€ (Vorjahr: 828,9 T€).

Darüber hinaus enthalten die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten folgende Agio- bzw. Disagioträge, die linear über die Restlaufzeit der Wertpapiere verteilt werden:

	31.12.2005 €	31.12.2004 T€
- Disagien	6.415.300	8.036
- Agien	9.041.560	4.115

Endfällig in 2005 wurden im Anlagebestand Wertpapiere in Höhe von nominal 164.972.372 € (Vorjahr: 264.389 T€).

Aus der Anwendung des Beibehaltungswahlrechtes bestehen Wertberichtigungen in Höhe von 2.770.124 € (Vorjahr: 3.122 T€).

Der Posten enthält zum Bilanzstichtag zur Refinanzierung zugelassene Schuldverschreibungen öffentlicher Stellen in Höhe von 850,3 Mio. € (Vorjahr: 655,8 Mio. €).

7. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere betreffen nicht börsennotierte Anteile an Investmentfonds und Indexzertifikate.

Aus der Anwendung des Beibehaltungswahlrechtes bestehen Wertberichtigungen in Höhe von 74.360 € (Vorjahr: 74 T€).

8. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Diese Position beinhaltet folgende Gesellschaften:

	Beteiligungsverhältnis	€
Deutsche Postbank Finance Center Objekt GmbH	90%	63.000
DPBI Immobilien KGaA	0,00645%	20

Die Haupttätigkeit der Deutschen Postbank Finance Center Objekt GmbH besteht in der Planung und Durchführung eines den Bankbetrieb unterstützenden Immobilienprojektes, als auch in der Verwaltung und Vermietung der fertig gestellten Immobilie. Zweck der DPBI Immobilien KGaA ist die Vermietung eines Grundstückes im Großherzogtum Luxemburg.

9. Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten				Wertberichtigungen				Nettowerte des	Nettowerte des
	Bruttowerte zum 01.01.2005 €	Zugänge in 2005 €	Abgänge in 2005 €	Bruttowerte zum 31.12.2005 €	Abschreibungen zum 01.01.2005 €	Zugänge in 2005 €	Abgänge in 2005 €	Abschreibungen zum 31.12.2005	zum 31.12.2005 €	zum 31.12.2004 T€
1. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.897.198.410	1.206.157.520	541.607.133	2.561.748.797	3.183.699	–	157.499	3.026.200	2.558.722.597	1.894.015
2. Beteiligungen	20	–	–	20	–	–	–	–	20	–
3. Anteile an verbundenen Unternehmen	63.000	–	–	63.000	100	–	–	100	62.900	63
4. Immaterielle Anlagewerte	5.769.384	362.075	–	6.131.459	4.919.102	654.224	–	5.573.326	558.133	850
5. Sachanlagen	6.912.322	1.232.126	1.231.303	6.913.145	3.633.208	1.267.547	1.223.382	3.677.373	3.235.772	3.279
	1.909.943.136	1.207.751.721	542.838.436	2.574.856.421	11.736.109	1.921.771	1.380.881	12.276.999	2.562.579.422	1.898.207

10. Aktiva, die auf Fremdwährung lauten

Der Gesamtbetrag der Aktiva, die auf Fremdwährung lauten, beträgt zum Bilanzstichtag umgerechnet 600.840.504 € (Vorjahr: 787.934 T€).

11. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist

Betreffend die Gliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Restlaufzeiten zum Bilanzstichtag verweisen wir auf die Tabelle unter Punkt 3.2.1.

Gegenüber verbundenen Kreditinstituten bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 4.864.729.043 € (Vorjahr: 3.108.237 T€), inklusive der täglich fälligen Verbindlichkeiten.

12. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist

Betreffend die Gliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Restlaufzeiten zum Bilanzstichtag verweisen wir auf die Tabelle unter Punkt 3.2.1.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 341.540.156 € (Vorjahr: 152.352 T€), inklusive der täglich fälligen Verbindlichkeiten.

13. Rückstellungen für das Einlagensicherungssystem

Die Bank ist Mitglied im "Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungssystem Luxemburg" (AGDL). Durch diesen Einlagensicherungsfonds werden Kundenguthaben bis zu 20.000 € gesichert. Im Geschäftsjahr hat die Bank eine Zuführung in die bestehenden Rückstellungen in steuerlich zulässigem Umfang in Höhe von 49.919 € (Vorjahr: 50 T€) zu Lasten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen vorgenommen.

14. Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Bank weist zum Bilanzstichtag nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von 25.000.000 € (Vorjahr: 25.000 T€) aus. Im Geschäftsjahr entstanden hierfür Zinsaufwendungen in Höhe von 634.414 € (Vorjahr: 637 T€). Es handelt sich hierbei um eine nachrangige zinsvariable Anleihe in Höhe von 25 Mio. €, fällig in 2009.

15. Sonderposten mit Rücklagenteil

Die Position enthält realisierte Gewinne aus Veräußerungen, die in Einklang mit Artikel 54 des Luxemburgischen Einkommensteuergesetzes als Stille Einlage bei der Deutschen Postbank AG, Niederlassung Luxemburg, reinvestiert wurden.

16. Gezeichnetes Kapital

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 beträgt das genehmigte, gezeichnete und voll eingezahlte Gesellschaftskapital der Bank 145.000 T€.

17. Treuhandgeschäfte, die nicht ausdrücklich der Großherzoglichen Verordnung vom 27. Juli 2003 unterliegen

Die Treuhandgeschäfte, die nicht ausdrücklich der Großherzoglichen Verordnung vom 27. Juli 2003 unterliegen, sind in Höhe von 303 T€ in "Forderungen gegenüber Kunden" enthalten (Vorjahr: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden 387 T€).

Es handelt sich um Treuhandkonten für die Deutsche Postbank Asset Management S.A., die Deutsche Postbank Capital Management S.A. und die Deutsche Postbank Vermögens-Management S.A. in Luxemburg.

18. Passiva, die auf Fremdwährung lauten

Der Gesamtbetrag der Passiva, die auf Fremdwährung lauten, beträgt zum Bilanzstichtag umgerechnet 648.039.734 € (Vorjahr: 442.371 T€).

19. An Devisenkurse, Zinssätze und andere Marktkurse gebundene Geschäfte

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005 €	31.12.2004 T€
An Devisenkurse gebundene Geschäfte		
- Devisentermingeschäfte	1.829.711.650	1.337.002
- Zins- und Währungsswaps	14.595.040	63.553
	1.844.306.690	1.400.555
An Zinssätze gebundene Geschäfte		
- Interest Rate Swaps	5.235.284.890	3.412.546
- Forward Rate Agreements und Futures	129.052.897	88.782
	5.364.337.787	3.501.328
An andere Marktkurse gebundene Geschäfte		
- Futures	0	1.777
	0	1.777

Alle an Devisenkurse gebundenen Geschäfte wurden mit dem Ziel der Deckung von Risiken aus Wechselkursschwankungen abgeschlossen. An Zinssätze gebundene Geschäfte wurden im Wesentlichen zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

20. Dienstleistungen für Verwaltung und Vertretung

Als Dienstleistungen für Verwaltung und Vertretung werden seitens der Bank folgende Aktivitäten ausgeführt:

- Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren
- Verwaltung von Treuhandkonten
- Fondsmanagement
- Fondsadministration
- Geschäftsbesorgung für Konzernunternehmen.

21. Zins- und Provisionserträge

Die für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Zins- und Provisionserträge stammen zum überwiegenden Teil aus Geschäften mit Banken und Kunden aus OECD-Ländern sowie aus für Konzernunternehmen erbrachten Dienstleistungen.

22. Sonstige betriebliche Erträge

Die Position beinhaltet im Wesentlichen die Erstattung von Aufwendungen durch Konzernunternehmen der Deutschen Postbank Gruppe sowie die Auflösung von Rückstellungen für Verwaltungsaufwendungen.

23. Personalbestand

Der durchschnittliche Personalbestand im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

	2005 Anzahl	2004 Anzahl
– Geschäftsleitung	2	2
– Leitende Angestellte	7	8
– Tarifangestellte	118	121
	127	131

24. Bezüge der Organe

Die Höhe der den Mitgliedern der Leitungs- und Verwaltungsorgane für ihre Tätigkeit gewährten Bezüge im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

	T€
– Geschäftsleitung und leitende Angestellte	1.986
– Verwaltungsorgane	0

An Mitglieder der Organe bestehen zum Bilanzstichtag keine Kredite und Garantien.

Organisation

Mitglieder des Verwaltungsrats

Loukas Rizos (Vorsitzender)
 Dr. Wolfgang Klein (stellv. Vorsitzender)
 Stefan Jütte
 Christoph Schmitz

Geschäftsleitung

Christoph Schmitz
 Jochen Begas

Privatkundengeschäft

Ralf Schermuly

Firmenkundengeschäft

Matthias Ringler

Geld-, Devisen-, Wertpapiergeschäft und Fondsmanagement

Jürgen Große

Deutsche Postbank International S.A., Luxemburg

PB Finance Center
 18-20, Parc d'Activité Syrdall
 L-5365 Munsbach

Postadresse

Deutsche Postbank
 International S.A.
 L-2966 Luxemburg

Telefon: (0 03 52) 34 95 31-1
 Telefax: (0 03 52) 34 95 32-550

Geschäftsabwicklung

Hubertus Brandt

Rechnungswesen

Joachim Ulrich

Organisation / IT

Adolf Schares

Revision

Jean-Marie Schaaf

Personal

Ute Hahn-Teusch

Treasury

(0 03 52) 34 95 34

S.W.I.F.T.

PBNKLULL

Reuters

PBFONDS01 ff

R.C.S. Luxembourg B 43.851

E-Mail

deutsche.postbank@postbank.lu

Editorial	2
Lagebericht	4
Bericht des Abschlussprüfers	12
Finanzbericht	14
Bilanz	14
Gewinn- und Verlustrechnung	16
Anhang zum Jahresabschluss	17
Organisation	39

Editorial	42
Management report	44
Auditor's report	52
Financial report	54
Balance sheet	54
Profit and loss account	56
Notes to the annual accounts	57
Organisation	79

Editorial

From an economic point of view, Luxembourg, the Grand-Duchy located right in the heart of Europe, is an extraordinary country. It generates, notwithstanding or perhaps due to its minor size and population, the highest per capita income worldwide and is able to benefit considerably from the presence of important European Union institutions. The country is undergoing permanent structural changes, taken into account by a successful diversification into future-orientated sectors such as finance, media, internet, and satellite technology. The headquarters of Arcelor, Europe's largest steel manufacturer, are located in Luxembourg, as well as those of media giant RTL Group S.A. and satellite service provider SES. Furthermore, one of the world's largest internet retailers, Amazon, intends to move its European headquarters to Luxembourg next year. The favourable situation is the result of a foresighted economic and fiscal policy that put particular emphasis on the development of service industries in the tertiary sector. The multicultural character of the country is evidenced by a foreign population of nearly 40% and more than 100,000 employees commuting every day from the neighbouring countries France, Belgium and Germany. Thus, a multilingual workforce constitutes a major competitive advantage for the country.

The **financial centre Luxembourg**, now number 8 worldwide, benefited from favourable international developments in the financial sector. Due to increasing profits and only moderately rising costs, growth rates developed positively. The aggregate balance sheet totals of all Luxembourg banks in 2005 amounted to € 800 billion, the net profits to € 3.6 billion. In the investment fund business, the assets under management of over 2,000 funds in Luxembourg quintupled to an amount of € 1.2 trillion within the last 10 years. Here, Luxembourg competes with France for the 2nd rank behind the US in the worldwide fund business. By now, this segment contributes one third to all revenues generated in the financial sector. Competent and flexible management companies, a stable political environment and an efficient infrastructure fuelled this positive development. The unimpeded flow of capital, comparatively low corporate tax rates and an experienced supervisory authority as well as the strict and statutorily protected banking secret are strong arguments in favour of the finance centre Luxembourg.

The temporarily declining customer confidence, evidenced by reluctant investment behaviour, could be restored considerably within the last years. In order to maintain its prominent position as a prime financial centre, Luxembourg will further expand its position in market niches. Two-digit growth rates in the past demonstrate impressively the country's potential to further expand the financial market.

By the end of 2005, 150 banks were registered in Luxembourg. Merger activities in banking slowed down. However, increasing international competition, converging markets within Europe, as well as increasing pressure on costs and margins, make it necessary to reassess business strategies and one's position in the market. The reorganisations within foreign parent companies have particular impacts on their Luxembourg entities. Luxembourg's banking sector employs 22,500 persons - a small increase over the previous year. They generate one quarter of Luxembourg's gross domestic product.

A consistent and comprehensive set of laws and regulations demonstrates the impressive ability of the Financial Centre to adapt to a changing legal environment and market conditions.

In 2005, the banks implemented the requirements of the Luxembourg regulations based on the European Union Savings Directive 2003/48/EG of 3 June 2003. The law subjects residents of other EU member countries to a minimum taxation on interest income generated in another member State. Currently, either a withholding tax of 15% is raised on interest income or, alternatively, and only upon the explicit request of the customer, tax relevant information is provided to the fiscal authority of the customer's country of residence. This procedure ensures the strict observance of the banking secret for the coming years.

The legal framework for banks' capital requirements has been established in order to supervise credit-, market-, liquidity- and other risks that banks are exposed to. The framework reflects directives issued by the Basel Committee on Banking Supervision (known as "Basel II"), according to which a bank's necessary equity depends on its exposure to credit- and economic risks to a larger extent than in the past. Additionally, trends in financial markets as well as risk management techniques will be taken into consideration. Debtors shall therefore be subject to bank-internal assessments. Purpose and objective of the approach are to reduce the risks of credit defaults and hence to achieve adequate pricings for credit exposure. In March 2005, the Basel Committee decided to revise the calibration of this framework in spring 2006. In order to ensure availability of adequate and current data, the Committee commissioned a new survey on the quantitative impact (QIS 5).

The UCITS III regulations ('Undertakings for the Collective Investment of Transferable Securities') establish important substance requirements for the investment management companies in order to ensure investor protection. The legal framework requires the independence and separation of custodian banks and fund management companies. As of year-end, many investment companies had implemented the new requirements and adapted the corresponding internal structures. By April 2006, all investment companies have to be compliant with the new regulations, which impose a major challenge to all market participants as well as to the supervisory body.

The IAS/IFRS accounting principles will be an industry focus over the next years. The financial reporting functions will face new challenges. Luxembourg companies may adapt their balance sheets by 2008 according to the international standards.

Management report

Report of the Board of Directors for the financial year 2005

General development

The year 2005 was characterised by heavy fluctuations of the global money-, FX- and capital markets. The equity markets' rather uniform developments on a global scale became more predictable only after the first quarter of 2005.

The Federal Reserve Bank continued its policy of raising interest rates throughout the year, resulting in a Fed Funds rate of currently 4.25% (Dec. 2005). Towards the end of the year, the European Central Bank (ECB) raised its key lending rates for the first time after almost 5 years. In a year-on-year comparison of both markets, long-term interest rates remained relatively unaffected. This led to a flattening of interest rate curves and reduced the possibilities of reaping profits from yield curve plays.

In the currency markets, the EURO lost its previous year's gains over the US Dollar. At year-end, it was quoted 10% lower than 12 months earlier. The US Dollar was nevertheless able to gain in value compared to other currencies: attractive US money market rates and the Home-Country-Investment-Act, an instrument for the tax-privileged repatriation of profits realised abroad, being the main driving forces.

The equity markets consistently showed positive developments. Notably the indices in Europe and Japan were able to gain more than 25% and 40% respectively. Even the further increasing prices for raw materials such as crude oil and gold had no slowing effect. The price for crude oil rose from 40 US Dollars/Barrel at the beginning of the year to a record high of 69 US Dollars/Barrel at the end of September. Thus, the phase of inexpensive oil appears to be over. The equity markets absorbed these inflationary burdens well and reached the highest levels since the beginning of the year.

The 2005 financial markets' developments were accompanied by dramatic social, ecological and economic events. International terror struck again with attacks in London and in Iraq. Other far-reaching occurrences were the Tsunami in Asia, the outbreak of the bird flu and the devastation caused by hurricanes in the US.

Development of business and results of the Bank

After the positive results of the preceding year, Deutsche Postbank International S.A. was once more able to close the business year successfully. This development is the result of the Bank's diversification strategy in the past of operating complementary business lines.

Investment fund business / Private banking

In the business line Investment Funds, the Bank handles fund administration, custody and fund management for three fund management companies, Deutsche Postbank Capital Management S.A., Deutsche Postbank Asset Management S.A. and Deutsche Postbank Vermögens-Management S.A. With regard to fund management, the Bank uses advice of Deutsche Postbank Financial Services GmbH, where the Deutsche Postbank Group concentrates its asset management activities.

As of 1 July 2005, the Bank implemented the Luxembourg regulations based on the European Union Savings Directive. Prior thereto, it had informed all private customers about the legal changes affecting them and the holdings.

The fund management companies have adapted the umbrella funds "Postbank Dynamik" and "Postbank Strategie" to comply with Part I of the law of 20 December 2002 on 'Undertakings for the Collective Investment of Transferable Securities' (UCITS III). Postbank fund assets under management in Luxembourg amounted to € 1.6 billion at year-end, a € 200 million decrease from last year's amount. The guaranteed fund "Postbank Dynamik Welt Garant" matured on 30 September 2005. Attractive alternatives from the Bank's current investment funds portfolio were offered to investors. In 2005, a new private banking product, the "Altersvorsorgekonto" (a pension savings plan for private clients), was launched. Besides providing for a capital guarantee, this flexible product opens investors the possibility of participating in capital market developments.

Due to the favourable developments in the capital markets, positive performance was achieved throughout the entire product range offered to our investors.

Investment advisory services

The Bank offers its private customers investments in Postbank- and carefully selected third-party funds. It also assists its clients in choosing further investment opportunities in securities, foreign exchange and other markets.

The Bank's investment advisors provide customers and Deutsche Postbank group's sales representatives with up-to-date product information on deposits, mutual funds, stocks and bonds, as well as on developments and trends in the capital markets. At year-end, Deutsche Postbank International S.A. serviced 206,000 securities accounts for customers.

Corporate customers (Sales)

In the business line "Corporate Customers", the Bank continued to enhance its approach of comprehensive advice to institutional clients in all areas of treasury transactions. The introduction of new derivative products created the framework in 2005 for the expansion of our advisory services and thus enables the sales department to enhance customer relationships. At year-end, customer deposits reached € 3.5 billion. The Bank's FX-business with corporate clients rose significantly in 2005, and the expanded product range boosted commission revenues. In all areas of this business line, the Bank succeeded in building and intensifying trustful customer relationships.

International finance

While adhering to its selective and risk adjusted policy, the Bank could increase the loan volume by 10% compared to the previous year. In order to qualify for the Bank's credit portfolio, assets have to meet severe standards with respect to credit quality and profitability. Continuing its active credit portfolio management, the Bank further expanded its secondary market transactions. The risk profile of the portfolio, predominantly comprising medium- to long-term loans, was further enhanced. The Bank's lending activities focussed on financial institutions and municipal borrowers in Western Europe.

Treasury

Long-term Euro interest rates fluctuated throughout 2005. With its raise of key interest rates in December, the European Central Bank (ECB) reacted to a presumed risk of increasing inflation. Market participants had been carefully prepared to this step by ECB officials who aimed at lending credibility to the ECB's priority objective, that is to guarantee price stability within the Euro zone.

In this business environment, Deutsche Postbank International S.A. managed to expand its securities portfolio to € 5.9 billion despite of further decreasing credit spreads. The majority of investments were in floaters and asset-swaps with ratings of "A" or higher. The profit-to-risk-profile of positions held in money-, FX- and equity markets was further optimised by the use of derivative instruments, in particular options.

Organisation, IT and projects

In 2005, the Bank set up and commenced operating a new backup- and emergency data processing-centre on the premises of a partner institute. All vital software applications and hardware were installed in order to create a redundant data processing-centre. The Bank's most vital databases and systems are mirrored in real-time; data for some applications is synchronised once a day. Both data processing-centres are therefore equipped with current sets of data and system environments. In addition, emergency workstations are available in both locations. All workstations were equipped with the necessary software.

One project of major importance in 2005 was the implementation of the European Union Savings Tax Directive. Extensive updates to the Bank's software and adjustments to data interfaces were necessary.

Risk Management

In its business activities the Bank is exposed to various types of risks, such as market, solvency, currency, credit and operational risks.

Market risks arise from changes in interest and currency rates or equity prices that affect the Bank's positions and portfolios. Such risks are taken within predetermined limits. In order to minimise these risks, the limits and their utilisation are monitored on a daily basis by the Bank's risk management.

The value-at-risk model is used to quantify maximum possible losses that might occur due to market risks. This approach especially measures the volatility of market changes. The total value-at-risk is broken down into sub-limits for investment, liquidity and trading portfolios. Since September 2005, the reporting of value-at-risk and its limits is handled by the PANORAMA system which is implemented at Deutsche Postbank AG. As value-at-risk is a dynamic limit, it is reduced by realised and non-realised net losses. Deutsche Postbank International S.A.'s accounting and risk controlling department monitors the overall value-at-risk limit and the sub-limits in cooperation with the risk controlling department of its parent company's head office. If and when allocated limits are exhausted, management is obliged to take suitable action.

Deutsche Postbank International S.A. is integrated into Deutsche Postbank's group-wide risk management and risk controlling strategy. Its primary aim is to promptly inform both management and operational departments about the current risk exposure of the Bank. This enables the Bank to optimise its risk allocation within the limits approved by the Board of Directors.

The Bank defines liquidity risk as the risk of being unable to fulfil its payment obligations on time and to their full extent. A daily updated liquidity report details all future cash flows in the respective main currencies, and converted into Euro, enabling treasury to manage liquidity on a transactional basis.

Currency and foreign exchange risks arise from positions held in foreign currencies that are subject to fluctuations of exchange rates. Currency and interest rate risks are included in the value-at-risk report compiled on a daily basis by Postbank Group's headquarters in Bonn. Risk controlling determines the cash value of the Bank's foreign exchange exposure on a daily basis, a process that constitutes an integral part of the Bank's risk management.

With regard to credit risks, counterparty limits are monitored daily. This process takes into account all credit facilities, loan commitments, securities, exposure in foreign exchange and derivative transactions. Counterparty risks are managed on a case-by-case basis, using country and debtor specific limit controls. Adequate loss provisioning was accounted for in all necessary cases of credit deterioration. The Postbank Group evaluates risks in the loan portfolio by industry, country, rating, size and risk/return ratios. Trading transactions are instantly deducted from the counterparty limits for credit, counterparty and country risks and are monitored accordingly. For all the Bank's portfolios the Board of Directors has defined risk parameters which comprise spread-, size-, and rating-related criteria and which are to be observed throughout all the Bank's portfolios.

The term "operational risk" covers risks that arise from human errors or misconduct, especially by IT-staff, from transaction settlements, from legal or contractual relationships or advisory services, but also from external events, such as force majeure. The Bank qualifies and quantifies these risks based on claims reports, monthly recorded risk indicators and semi-annual analyses.

Balance sheet and capital

On the reporting date, the balance sheet total amounts to approximately € 13.6 billion, an increase of about € 4 billion compared to 12 months earlier. As in previous years, the Bank has consistently accrued reserves. The maintenance of sufficient core capital allowed compliance with the solvency ratio throughout the entire financial year.

Profit and loss statement

In 2005 the Bank generated an interest surplus of € 24.5 million (previous year: € 24.6 million). The commission income amounted to € 12.1 million (previous year: € 11.6 million). Earnings of approx. € 6.5 million (previous year: € 7.6 million) were realised from active management of the securities portfolio.

Administrative expenses, comprising costs of labour and operations, were € 17.2 million (2004: € 16.9 million). Net profits reached € 22.6 million in the financial year 2005. As provisions for risks were not required to the same extent as in the preceding year, 2005 exceeded the previous year's result by 30%.

Approval of the annual financial statement

The annual accounts will be submitted to the Annual Shareholder Meeting for approval on 15 March 2006. The Board of Directors proposes to distribute the € 22,552,591.32 profits of the financial year and the € 39,002.10 profits carried forward as follows:

	€
Distribution of a dividend	5,000,000.00
To be allocated to capital tax reserve	6,700,000.00
To be allocated to other reserves	10,850,000.00
To be carried forward	41,593.42

Consolidation

The annual accounts of Deutsche Postbank International S.A. will be included in the corporate annual accounts of Deutsche Postbank AG and in the consolidated corporate annual accounts of Deutsche Post AG.

Our employees

As of balance sheet date the Bank employed a staff of 131. The Board of Directors expresses its gratitude to all employees for their active support and their commitment. In 2005, they have once more made a significant contribution to the good result.

Outlook

For the financial year 2006 the world economy is expected to continue its solid growth with a broad international dynamic. Experts predict a growth rate of 4.3%.

In this case, the world economy would achieve an annual growth rate of at least 4% for the last four consecutive years, a remarkable result in view of the development of oil prices. Economic development will again be spearheaded by China along with the US; Europe will benefit from this momentum, especially in the export sector.

The profound restructuring process of the Euro zone's industry in conjunction with defensive hiring policies does not appear to be completed yet; but there is some evidence for positive labour market trends. A good indication of the significantly increasing competitiveness of German companies is the upswing of investment activity in Germany. Many German companies were able to report solid balance sheets and strongly grown profits.

Furthermore, real interest rates continue to remain at low levels. This will contribute significantly to the economic growth of the Euro zone, as conditions for the external financing of investments are favourable.

Deutsche Postbank International S.A. (PBI) intends to realign and further strengthen its private customer investment advisory services. With an experienced and highly qualified team of investment advisors, the Postbank Group intends to provide to private customers advice and securities trading by telephone out of Luxembourg.

The Bank intends to streamline the portfolio of investment funds in 2006 in order to adapt it to changing market conditions and competition. In this context, the investment strategy of the bond fund "Postbank Rendite 96+3" will be readjusted. Depending on the Manager's market assessment, the fund will invest in selected highly rated Euro-bonds with an average maturity of 3 to 6 years. In order to enhance the currently low interest level, a limited amount of corporate bonds may be added from time to time to the money market fund "Postbank Rendite Cash". Furthermore, the Bank intends to merge the international equity funds "Postbank Dynamik Global" and "Postbank Dynamik Select" with "Postbank Dynamik Vision".

In 2006, the Bank will suggest to its private banking customers to transfer their securities accounts to Deutsche Postbank AG, in order to allow for improved access to the multi-channel distribution system and comprehensive services of Deutsche Postbank.

Deutsche Postbank AG intends to incorporate the business activities of Deutsche Postbank Luxembourg Branch into Deutsche Postbank International S.A. (PBI), thereby increasing the latter's registered capital. Shares will be subscribed by Deutsche Postbank AG. Deutsche Postbank AG Luxembourg Branch's business activities currently consist predominately of deposits from institutional investors and loans to financial institutions and corporate clients. Overall the Bank expects from these measures a significant increase of efficiency, process improvement, cost reductions as well as an optimisation of its present market position.

The new financial year has got off to a good start. Altogether, the Bank expects a positive business development for the financial year 2006.

There were no events of special significance after the close of the financial year.

Luxembourg, 15 February 2006

Loukas Rizos

Dr. Wolfgang Klein

Stefan Jütte

Christoph Schmitz

Auditor's report

Following our appointment by the Board of Directors dated 14 December, 2005, we have audited the attached annual accounts of Deutsche Postbank International S.A. for the year ended 31 December, 2005 and have read the related management report. These annual accounts and the management report are the responsibility of the Board of Directors. Our responsibility is to express an opinion on these annual accounts based on our audit and to check the consistency of the management report with them.

We conducted our audit in accordance with International Standards on Auditing. Those standards require that we plan and perform the audit to obtain reasonable assurance about whether the annual accounts are free of material misstatement. An audit includes examining, on a test basis, evidence supporting the amounts and disclosures in the annual accounts. An audit also includes assessing the accounting principles used and significant estimates made by the Board of Directors, as well as evaluating the overall annual accounts presentation. We believe that our audit provides a reasonable basis for our opinion.

In our opinion, the attached annual accounts give, in conformity with the Luxembourg legal and regulatory requirements, a true and fair view of the financial position of Deutsche Postbank International S.A. as of December 31, 2005 and of the results of its operations for the year then ended.

The management report is in accordance with the annual accounts.

Luxembourg, 15 February, 2006

PricewaterhouseCoopers S.à r.l.
Réviseur d'entreprises
Represented by

Thomas Schiffler
Réviseur d'entreprises

Financial report

Balance sheet as of 31 December 2005

Assets	31 Dec. 2005 €	31 Dec. 2004 € thou.
1. Cash balances with central banks and post office banks	2,777,223	11,828
2. Loans and advances to credit institutions	7,376,124,860	4,350,144
a) payable on demand	5,775,202,801	2,802,550
b) other loans and advances	1,600,922,059	1,547,594
3. Loans and advances to customers	104,102,808	114,272
4. Bonds and other fixed-income securities	5,913,796,436	5,034,123
a) public issuers	968,763,874	796,079
b) other issuers	4,945,032,562	4,238,044
5. Shares and other variable-yield securities	20,063,925	12,025
6. Participating interests	20	0
7. Shares in affiliated undertakings	62,900	63
8. Intangible assets	558,133	850
9. Tangible assets	3,235,772	3,279
10. Other assets	916,840	435
11. Prepayments and accrued income	137,286,581	115,920
Total assets	13,558,925,498	9,642,939

Liabilities	31 Dec. 2005 €	31 Dec. 2004 € thou.
1. Amounts owed to credit institutions	8,371,097,965	5,406,508
a) payable on demand	50,302,983	65,398
b) with agreed maturity or period of notice	8,320,794,982	5,341,110
2. Amounts owed to customers	4,695,217,022	3,822,382
a) other amounts owed		
aa) payable on demand	2,712,252,384	2,423,218
ab) with agreed maturity or period of notice	1,982,964,638	1,399,164
3. Other liabilities	2,356,311	1,799
4. Accruals and deferred income	146,632,513	94,541
5. Provisions for liabilities and charges	41,124,385	34,764
a) tax provisions	22,214,380	15,975
b) other provisions	18,910,005	18,789
6. Subordinated liabilities	25,000,000	25,000
7. Special item with partial reserve character	35,483,657	35,484
8. Subscribed capital	145,000,000	145,000
9. Share premium	722,052	722
10. Reserves	73,700,000	59,500
a) statutory reserves	14,500,000	14,500
b) other reserves	59,200,000	45,000
11. Profit brought forward	39,002	78
12. Profit for the financial year	22,552,591	17,161
Total liabilities	13,558,925,498	9,642,939
Contingent liabilities from guarantees and assets pledged as collateral security	67,813,851	0
Commitments	129,149,454	217,458

Profit and loss account for the period 1 January to 31 December 2005

Expenses	2005 €	2004 € thou.
1. Interest payable and similar charges	447,325,015	370,139
2. Commission payable	8,979,261	9,325
3. General administrative expenses	17,161,664	16,860
a) staff expenses	9,718,074	9,519
of which:		
wages and salaries	8,227,567	8,172
social security expenses	1,125,041	1,024
of which:		
relating to pensions	528,262	528
b) other administrative expenses	7,443,590	7,341
4. Depreciation and value adjustments on intangible and tangible assets	1,908,433	2,102
5. Other operating expenses	496,764	661
6. Depreciation and value adjustments on loans and advances and transfers to provisions for contingent liabilities and loan losses	0	4,069
7. Tax on profit on ordinary activities	9,839,225	9,798
8. Profit on ordinary activities after tax	22,552,591	17,161
9. Profit for the financial year	22,552,591	17,161
Total expenses	508,262,953	430,115

Income	2005 €	2004 € thou.
1. Interest receivable and similar income	471,770,952	394,725
of which: from fixed-income securities	196,010,397	187,694
2. Income from securities	537	0
a) income from stocks, shares and other variable-yield securities	537	0
3. Commission receivable	21,104,436	20,878
4. Net profit on financial operations	5,508,988	728
5. Income from the reversal of value adjustments on loans and advances and provisions for contingent liabilities and loan losses	7,574,662	0
6. Income from the reversal of value adjustments on securities held as financial investments, participating interests and shares in affiliated undertakings	980,491	6,916
7. Other operating income	1,322,887	6,868
Total income	508,262,953	430,115

Notes to the annual accounts as of 31 December 2005

Notes

1. General Information

Deutsche Postbank International S.A. in Luxembourg (the "Bank") is a wholly-owned subsidiary of Deutsche Postbank AG, Bonn. The Bank was founded on 30 April 1993 as a corporation under the laws of Luxembourg. The Company is registered in the commercial register at the District Court of Luxembourg under the registration number B 43.851.

Since 1 June 2004 the registered place of business of the Bank is located at:

18-20, Parc d'Activité Syrdall
L-5365 Munsbach

The annual accounts of the Bank are included in the consolidated annual accounts of Deutsche Post AG, Bonn and the sub-group consolidated annual accounts of Deutsche Postbank AG, Bonn.

The consolidated annual accounts may be obtained from the registered offices of the parent companies and from the registered office of the Bank in Luxembourg.

The Bank's business policy is coordinated with that of the Deutsche Postbank Group.

The annual accounts of the Bank are drawn up in Euro (€).

2. Accounting and valuation principles

The Bank prepares its annual accounts in accordance with the laws and regulations of the Grand Duchy of Luxembourg and on the basis of the accounting principles generally accepted in the banking sector. The annual accounts have been drawn up in accordance with the law of 17 June 1992 governing non-consolidated and consolidated annual accounts of credit institutions established under the laws of Luxembourg. The reporting is based in particular on:

- the going concern concept
- the accrual concept
- the prudence concept
- the prohibition to offset
- the consistency concept

Observing these principles, the accounting and valuation methods described in paragraph 2.1 - 2.9 are applied.

2.1 Foreign currencies

Foreign currency expense and income items are converted into Euro on a daily basis at the applicable exchange rates.

Tangible and intangible assets in foreign currencies, which are not hedged on either the spot market or the forward exchange market, are converted into Euro using the exchange rate at the date of acquisition.

All other assets and liabilities are converted into Euro using the average exchange spot rate as of the balance sheet date. Profits or losses on valuation are shown in the income statement of the current year.

Where assets and liabilities in foreign currencies are hedged, valuation differences resulting from a conversion at the rate applying at balance sheet date are neutralised by an offsetting item so that they have no influence on the profit and loss account. The differences between spot and forward rates (premium or discount) are accrued on a straight-line basis and shown in the income statement pro rata temporis.

2.2 Derivative financial instruments

■ Foreign exchange swaps

Premiums or discounts on foreign exchange swaps are allocated to accruals and deferrals pro rata temporis and recorded in the corresponding interest rate items of the profit and loss account.

The valuation differences, resulting from conversion at the rate applying at balance sheet date, are neutralised by an offsetting item so that they have no influence on the profit and loss account.

■ Outright transactions to hedge future interest flows

Outright transactions to hedge future interest flows serve to hedge interest due in the future. The valuation difference on the items neutralises the reverse valuation difference on the spot balances of future interest flows, but only up to the amount of this difference.

■ Outright transactions

Outright transactions are generally hedged with countertrades. Valuation losses are compensated by valuation profits in the same currency under the condition that the profits accrue before the losses. These valuation profits may only be offset up to the amount of the valuation losses due; exceeding valuation profits will not be taken into account.

■ Cross currency interest rate swaps (CCIRS)

Premiums or discounts on cross currency interest rate swaps are allocated to accruals and deferrals pro rata temporis and recorded in the corresponding interest rate items of the profit and loss account.

Interest from these hedging transactions is proportionately allocated to accruals and deferrals. Income and expenses are shown in the corresponding interest rate items of the income statement.

The valuation differences, resulting from the conversion at the rate applying at balance sheet date, are neutralised by an adjustment item so that they have no influence on the profit and loss account.

■ Interest rate swaps (IRS)

Interest from the IRS is allocated pro rata temporis to accruals and deferrals. The income or expenses are accounted for in the corresponding interest items in the profit and loss account.

IRS not intended to hedge interest rate risks, are marked to market. For those derivative instruments forming economic unities with asset or liability exposures, a provision is made for negative fair values, positive fair values are disregarded.

IRS which are used to hedge interest rate risks, are not valued.

■ Forward rate agreements (FRAs)

In case of a clear allocation of underlying transaction and hedging instrument (micro-hedge), the settlement amount is apportioned over the term. In case of trading transactions, the settlement amount is shown immediately in the profit and loss account.

Trading positions are marked to market, valuation losses are accounted for in accordance with the imparity principle. Items serving for hedging purposes are not valued.

■ Currency options

Premiums paid for currency options are capitalised as other assets, premiums received are shown as other liabilities. Option money paid or received are shown in the income statement on the date of settlement or closing.

Currency options are generally treated as trading positions and marked to market. Valuation losses are recorded pursuant to the principle of unequal treatment of losses and income (imparity principle) in the profit and loss account.

■ Caps, Floors, Collars

Premiums paid or received for caps, floors and collars are stated as other assets and other liabilities. They are included in the profit and loss account, affecting net income, on settlement date or closing.

If premiums are paid by instalments over maturity instead of a single payment on signing of contract, they are treated as an asset or a liability. Resulting accruing interests are considered pro rata temporis in accruals and deferrals. Income or expenses are translated into the statement of income via the corresponding interest items.

In the period between fixing and payment, settlement payments are accounted for pro rata temporis in accruals and deferrals and incorporated in the profit and loss account.

As caps, floors and collars are not considered as hedging transactions, they are marked to market. Valuation losses are translated into the income statement according to the principle of unequal treatment of losses and income (imparity principle).

■ Futures

Interest rate futures and futures on indices are treated as part of the Bank's trading portfolio and are marked to market. Valuation losses are accounted for according to the principle of unequal treatment of losses and income (imparity principle) in the profit and loss account.

■ Options on interest rate futures

As of balance sheet date, the Bank actively trades but in long positions of options on interest rate futures. Premiums to be paid are calculated according to the futures-style-practice and are thus paid only at maturity or closing. Accordingly, the premium is capitalised as other assets and a liability is entered simultaneously. At maturity or closing, the premium paid is accounted for, affecting net income, in the statement of income.

Options on interest rate futures are considered to be mere trading positions and thus marked to market. Valuation losses are recorded pursuant to the principle of unequal treatment of losses and income (imparity principle) in the income statement.

■ Options on equity indices

The Bank holds only long positions of options on equity indices. Premiums paid are capitalised as other assets. Upon maturity or closing, the premium is recorded in the profit and loss account, thereby affecting net income.

Options on equity indices are regarded as trading positions and marked to market. Valuation losses are taken into account for pursuant to the principle of unequal treatment of losses and income (imparity principle) in the profit and loss account.

2.3 Value adjustments pursuant to Art. 62

For reasons of precaution and in view of the special risks of banking transactions the Bank has provided for value adjustments for the first time in the reporting period 2004 pursuant to Art. 62 of the law of 17 June 1992 on the accounting of credit institutions. These have been maintained in the financial year 2005.

2.4 General value adjustments

The amount of general value adjustments relating to assets is deducted from the asset-side of the balance sheet. The amount relating to off-balance sheet items is shown as a provision.

2.5 Loans and advances

These items are carried at nominal value. Interest accrued but not yet due is included under prepayments and accrued income.

Private placements are carried at their nominal value and are included in loans and advances to credit institutions or loans and advances to customers.

Premiums and discounts for loans held in the Bank's portfolio are allocated on a straight-line basis over the term and shown under accruals and deferrals respectively.

2.6 Bonds and other fixed-income securities

According to Art. 56 and 58 of the law of 17 June 1992 on the accounting of credit institutions under Luxembourg law, bonds and other fixed-income securities are allocated to either the investment, trading or liquidity portfolios.

In general, these items are reported at acquisition cost, which is determined using the weighted-average price method. The option to retain prior period write-downs is used. Value adjustment to securities required from application of the principle of lower of cost or market are deducted directly from the asset values. The following valuation methods are used for individual categories of securities:

■ Investment portfolio

Bonds and other fixed-income securities which are intended to permanently support business operations are carried in the investment portfolio. This item also includes all securities in which the Bank has either invested its own equity or securities hedged congruent with interest rate swaps.

All securities assigned to this category as of balance sheet date are evaluated at their acquisition costs. For a portion of the fixed-income securities whose acquisition costs exceed the repayment amount (nominal value) on the due date, the difference is recorded under interest and similar expenses in the income statement up to a total of 10% of the excess interest, but no more than 10% of excess interest for the financial year before recognition of amortisation of the premium.

Pursuant to the law of 17 June 1992 on the annual accounts and the consolidated annual accounts of credit institutions under Luxembourg law, the Bank may make use of the option mentioned and simultaneously apply different valuation methods within the financial investments portfolio.

■ Trading portfolio

This category includes securities which are intended to be sold or repurchased in the short-term to generate a profit.

Trading securities are carried in accordance with the strict principle of lower of cost or market taking into account the option for retention.

■ Liquidity portfolio

This category includes securities which are not intended to permanently support business operations.

Securities of the liquidity portfolio are evaluated in accordance with the strict principle of lower of cost or market taking into account the option for retention.

■ Treatment of premiums or discounts

Premiums and discounts are carried in the accruals and deferrals and are allocated over the term to maturity of the securities on a straight-line basis. The write-down of premiums or value adjustment of the discounts is carried out pro rata temporis over the interest rate items of the profit and loss account.

2.7 Shares and other variable-yield income securities

Other securities held, which are not included in the item "bonds and other fixed-income securities", are valued in accordance with the strict principle of the lower of cost or market.

2.8 Value adjustments

It is the Bank's policy to provide specific provisions for losses and default risks for existing exposures.

2.9 Fixed assets other than financial assets

Fixed assets other than financial assets are carried at cost of acquisition or production. Where their useful life is limited, scheduled depreciation is deducted from the cost of acquisition or production. Value adjustments are made in order to show the assets at the lower value to be assigned on balance sheet date, even if the decline in value is not expected to be permanent.

Depending on their useful lifespan, intangible assets, IT equipment, office machinery and company cars are written off at 25% and 33% respectively, office furniture, non-fitted technical installations and fixtures and improvements to the rented business premises are depreciated at 20% on a straight-line basis.

Depreciation of assets acquired during the first half of the year is calculated as of the full year. For items acquired after 30 June of the financial year, depreciation is calculated at half the annual figure.

Low-value items with single acquisition costs within the legally defined limits will be carried as expenses in the year of their acquisition.

3. Information on financial instruments

3.1 Strategies for the use of financial instruments

The Bank's activities are characterised by the general use of all financial instruments, including derivatives. The Bank raises funds at fixed as well as floating interest rates over various periods to invest these in high quality assets with attractive interest margins in consideration of return on equity. The majority of the assets consist of securities which are predominantly bought as floaters or as asset swap-packages. In addition to this, the Bank's objective is to improve the spreads over the long term by using maturity transformation, depending on the current and expected yield curves. This is effected predominantly by using derivative instruments in the money- and capital markets in various currencies. As the overall risk management of the Bank and the trading activities are carried out in one department, it was possible to optimise the close co-operation between the liquidity management and risk control with regard to interest rate management.

The Bank transacts business in stock exchange dealings and OTC instruments including derivatives and thus benefits from short-term market fluctuations in the equity-, bond-, currency- and interest rate markets.

The Bank hedges its currency risk through spot or forward transactions.

Existing interest rate risks resulting from fluctuations in the value of fixed-income positions are partially hedged through the use of IRS and CCIRS.

3.2 Information on primary financial instruments

The following table describes the volume of the Bank's existing primary financial instruments classified by book value and maturity ranges. The residual maturity is calculated as the difference between the balance sheet date and the final maturity of individual contracts.

3.2.1 Analysis of the financial instruments - primary financial instruments of the non-trading portfolio (book value in €)

	Primary financial instruments of the non-trading portfolio (at book value)					Total
	<= 3 months	>3 months<= 1 year	>1 year <= 5 years	> 5 years	Sight	
Financial instrument categories (financial assets)						
Cash, balances with central banks and post office banks					2,777,223	2,777,223
Previous year					11,827,678	11,827,678
Loans and advances to credit institutions:						7,376,124,860
Previous year						4,350,143,909
- payable on demand					5,775,202,801	
Previous year					2,802,550,405	
- other loans and advances	156,090,420	286,726,699	972,327,229	185,777,711		
Previous year	190,314,222	116,843,549	980,592,109	259,843,624		
Loans and advances to customers	740,414	21,339,875	55,255,240	26,430,455	336,824	104,102,808
Previous year	10,608,943	82,586	61,750,230	41,441,001	389,384	114,272,144
Bonds and other fixed-income securities	132,921,431	547,947,740	3,139,958,651	2,092,968,614		5,913,796,436
Previous year	342,204,160	275,888,820	3,110,089,476	1,285,799,078	20,141,784	5,034,123,318
Shares and other variable-yield securities	19,926,692		137,233			20,063,925
Previous year	12,024,670					12,024,670
Total						13,416,865,252
Total previous year						9,522,391,719
Financial instrument categories (financial liabilities)						
Amounts owed to credit institutions:						8,371,097,965
Previous year						5,406,508,261
- payable on demand					50,302,983	
Previous year					65,397,740	
- with agreed maturity or period of notice	7,800,175,678	360,619,304	145,000,000	15,000,000		
Previous year	5,218,565,068	122,545,453				
Amounts owed to customers:						4,695,217,022
Previous year						3,822,382,103
- savings deposits						
- other amounts owed:						
- payable on demand					2,712,252,384	
Previous year					2,423,218,209	
- with agreed maturity or period of notice	1,860,114,831	102,819,807	20,030,000			
Previous year	1,217,251,062	129,379,179	52,133,653	400,000		
Total						13,066,314,987
Total previous year						9,228,890,364

3.3 Analysis of the financial derivatives

The following tables show the status of the derivatives in the trading and financial investment portfolio, broken down according to nominal amounts and remaining maturity. The terms are calculated from the period between balance sheet date and final due date of the individual contracts.

3.3.1 Analysis of the financial instruments - derivative OTC products of the non-trading portfolio

	Nominal value €	<= 3 months		> 3 months <= 1 year		> 1 year <= 5 years		> 5 years		Total	
		Fair value		Fair value		Fair value		Fair value		Fair value	
		Financial assets	Financial liabilities	Financial assets	Financial liabilities	Financial assets	Financial liabilities	Financial assets	Financial liabilities	Financial assets	Financial liabilities
Instrument class											
Interest rate instruments											
- Swaps	3,434,600,160		117,842	616,355	2,149,146	6,836,613	51,381,460	8,626,774	74,293,768	16,079,741	127,942,216
Instruments in currencies / gold											
- Futures	803,289,879	1,610,728	482,672	2,098,956	92,566					3,709,683	575,238
- Swaps	14,534,394			41,379					2,225,378	41,379	2,225,378
Total										19,830,803	130,742,832

3.3.2 Analysis of the financial instruments - derivative OTC products of the trading portfolio

	Nominal value €	<= 3 months		> 3 months <= 1 year		> 1 year <= 5 years		> 5 years		Total	
		Fair value		Fair value		Fair value		Fair value		Fair value	
		Financial assets	Financial liabilities	Financial assets	Financial liabilities	Financial assets	Financial liabilities	Financial assets	Financial liabilities	Financial assets	Financial liabilities
Instrument class											
Interest rate instruments											
- Swaps	1,800,684,730	235,864	209,162	1,620,434	25,178	3,112,449	4,357,498	2,196,349		7,165,097	4,591,839
- Futures	87,552,897			30,326						30,326	
- Interest rate options	10,000,000					45,608				45,608	
Instruments in currencies / gold											
- Futures	1,026,193,675	5,640,230	5,676,733	6,048,267	6,091,336	2,592,561	2,554,496			14,281,058	14,322,565
- Options	21,031,677	10,737		89,916						100,653	
Total										21,622,742	18,914,404

3.4 Credit risks

3.4.1 Information on the credit risk - derivative OTC products

Credit risk for derivative OTC products (by applying the market risk method)						
in €	Nominal values* (1)	current replacement costs* (2)	potential future replacement costs* (3)''	global replacement costs* (4)=(2) + (3) - provisions	Collateral (5)	Net credit exposure (6)=(4) - (5)
Solvency of the counterparties (on the basis of external or internal assessments)						
Credit institutions Zone A	6,081,896,612	36,110,659	51,415,916	87,526,575	-	87,526,575
Credit institutions Zone B	-	-	-	-	-	-
Customers Zone A	846,606,246	9,274,050	16,013,037	25,287,087	-	25,287,087
Customers Zone B	-	-	-	-	-	-
Other Zone A	191,784,475	2,882,044	1,917,845	4,799,889	-	4,799,889
Other Zone B	-	-	-	-	-	-
Total						117,613,551

* After deduction of the effects of netting agreements in the discretion of the Bank.

Breakdown of the credit risk

3.4.2 Breakdown according to geographical zones

in €	Book values of credits and other items of the balance sheet	Book values of commitments and contingent liabilities	Replacement costs of derivative instruments OTC	Total
Luxembourg	5,848,864,601	4,238,366	4,799,889	5,857,902,856
Germany	2,508,227,956	–	70,492,582	2,578,720,538
Spain	2,043,280,418	–	60,000	2,043,340,418
Ireland	398,843,290	12,500,000	–	411,343,290
Great Britain	341,110,758	–	24,485,323	365,596,081
Italy	331,836,414	–	–	331,836,414
Other countries Zone A	1,850,169,730	180,224,939	17,775,757	2,048,170,426
Zone B	236,592,331	–	–	236,592,331
Total	13,558,925,498	196,963,305	117,613,551	13,873,502,354

3.4.3 Breakdown according to business sector / type of the counterparty

in €	Book values of credits and other items of the balance sheet	Book values of commitments and contingent liabilities	Replacement costs of derivative instruments OTC	Total
Credit institutions	11,787,489,533	105,790,582	87,526,575	11,980,806,690
Corporate customers	593,380,004	15,364,076	25,287,087	634,031,167
Private customers	45,015	–	–	45,015
Public sector	1,016,058,376	75,808,647	–	1,091,867,023
Others	161,952,570	–	4,799,889	166,752,459
Total	13,558,925,498	196,963,305	117,613,551	13,873,502,354

3.5 Market Risk

As described in the report of the Board of Directors, the Bank quantifies the maximum possible loss from market price risks using the value-at-risk approach (VaR). The market price risks are controlled additionally based on present value-orientated estimates, e.g. Delta vectors. A holding period of 10 days, a data history of 250 days and a confidence level of 99% have been defined as the basis for determining the VaR figures.

The covariance-based model is dynamically linked to earnings. Realised as well as unrealised losses are deducted from the limit.

The total VaR limit approved by the Executive Board as of balance sheet date in the amount of € 11.5 million (unchanged to previous year) has been divided into sub-limits for the trading portfolio (€ 3.5 million; unchanged to previous year) and financial investments and liquidity portfolio (€ 8.0 million; unchanged to previous year).

The utilisation in 2005 was as follows:

	Limit	Utilisation in the course of the year				Utilisation as at year end	
	€ m	€ m		in %*		€ m	in %
		Min.	Max.	Min.	Max.		
Trading portfolio							
1 Jan. - 17 May 2005	3.5	0.498	1.944	14.2%	98.2%		
18 May - 21 June 2005	4.0	1.009	2.406	25.2%	91.3%		
22 June - 28 Sept. 2005**	3.5	0.347	1.915	9.9%	54.7%		
29 Sept. - 31 Dec. 2005	3.5	0.007	2.322	0.2%	66.3%		
Utilisation as at year-end	3.5					0.496	14.2%
Financial investment and liquidity portfolio							
1 Jan. - 17 May 2005	8	3.348	7.913	41.9%	98.9%		
18 May - 21 June 2005	8	2.806	4.895	35.1%	61.2%		
22 June - 28 Sept. 2005 **	8	2.687	5.500	33.6%	68.8%		
29 Sept. -31 Dec. 2005	8	0.514	4.900	6.4%	61.3%		
Utilisation as at year-end	8					0.854	10.7%
Total	11.5	0.722	9.343	6.3%	81.2%	1.35	11.7%

* dynamic utilisation (trading book)

** change of VaR Software, conceptual approach unchanged

4. Loans and advances to credit institutions

With reference to the break-down of loans and advances to credit institutions by remaining maturity as of balance sheet date, we refer to the table under point 3.2.1.

Amounts due from affiliated credit institutions amounting to € 5,836,160,436 include amounts payable on demand (previous year: € 2,504,528 thousand).

Loans and advances to affiliated credit institutions include a silent investment at Deutsche Postbank AG, Luxembourg Branch, in the amount of a nominal € 35.8 million as a subordinated asset. As of 31 December 2005 the book value of the silent investment amounts to € 31.9 million (previous year: € 28.4 million).

5. Loans and advances to customers

With reference to the break-down of the loans and advances to customers by remaining maturity as of balance sheet, we refer to the table under point 3.2.1.

There were no loans and advances to affiliated undertakings as of balance sheet date (previous year: € 0).

6. Bonds and other fixed-income securities

The majority of the securities shown in the item "bonds and other fixed-income securities" are listed securities.

As of balance sheet date, the item "bonds and other fixed-income securities" included securities to a nominal sum of € 677,404 thousand (previous year: € 612,636 thousand) which are due within one year.

Furthermore, as of the end of the financial year, securities with a market value of € 20,555 thousand (previous year: € 35,560 thousand) were given as collateral to a third bank for own contingent liabilities from futures transactions.

After provisions are made according to the lower of cost or market principle and for pro rata general reserves, securities listed under "bonds and other fixed-income securities" are broken down as follows:

	31 Dec. 2005 €	31 Dec. 2004 € thou.
- Financial investments	2,558,722,597	1,894,015
- Liquidity investments	3,340,018,639	3,140,108
- Trading portfolio	15,055,200	0
	5,913,796,436	5,034,123

The accumulated 10% premium write-down on securities held as fixed assets amounted as of 31 December 2005 to € 572.2 thousand (previous year: € 3,453.7 thousand), € 0 thousand (previous year: € 828.9 thousand) of which from the allocation of the current year.

In addition to this, the items "prepayments and accrued income" and "deferred income" include the following premiums and discount amounts, allocated over the remaining maturity of the securities on a straight-line basis:

	31 Dec. 2005 €	31 Dec. 2004 € thou.
- Discounts	6,415,300	8,036
- Premiums	9,041,560	4,115

In 2005 securities in the investment portfolio with a nominal value of € 164,972,372 (previous year: € 264,389 thousand) matured.

Value adjustments amounting to € 2,770,124 (previous year: € 3,122 thousand) have been made applying the retention option for value adjustments.

As of 31 December 2005 the item includes an amount of € 850.3 million (previous year: € 655.8 million) of bonds issued by public authorities, eligible as collateral for refinancing with the central bank.

7. Shares and other variable-yield securities

Shares and other variable-yield securities exclusively comprise non-listed shares in investment funds and index certificates.

Value adjustments amounting to € 74,360 (previous year: € 74 thousand) have been made, applying the retention option for value adjustments.

8. Participating interests and shares in affiliated undertakings

This item includes the following undertakings:

	Participating interest	€
Deutsche Postbank Finance Center Objekt GmbH	90%	63,000
DPBI Immobilien KGaA	0.00645%	20

The main activity of Deutsche Postbank Finance Center Objekt GmbH consists in the planning and execution of a real estate project supporting the banking operation, as well as the administration and leasing of the completed real estate. The purpose of DPBI Immobilien KGaA is the leasing of a property in the Grand Duchy of Luxembourg.

9. Changes in fixed assets

	Acquisition costs				Value adjustments				Net values of the fixed assets as of 31 Dec. 2005	Net values of the fixed assets as of 31 Dec. 2004
	Gross values as of 1 Jan. 2005 €	Additions in 2005 €	Disposals in 2005 €	Gross values as of 31 Dec. 2005 €	Value adjustment as of 1 Jan. 2005 €	Additions in 2005 €	Disposals in 2005 €	Value adjustment as of 31 Dec. 2005	€	€ thou.
1. Bonds and other fixed-income securities	1,897,198,410	1,206,157,520	541,607,133	2,561,748,797	3,183,699	–	157,499	3,026,200	2,558,722,597	1,894,015
2. Participation interests	20	–	–	20	–	–	–	–	20	–
3. Shares in affiliated undertakings	63,000	–	–	63,000	100	–	–	100	62,900	63
4. Intangible assets	5,769,384	362,075	–	6,131,459	4,919,102	654,224	–	5,573,326	558,133	850
5. Tangible assets	6,912,322	1,232,126	1,231,303	6,913,145	3,633,208	1,267,547	1,223,382	3,677,373	3,235,772	3,279
	1,909,943,136	1,207,751,721	542,838,436	2,574,856,421	11,736,109	1,921,771	1,380,881	12,276,999	2,562,579,422	1,898,207

10. Foreign currency assets

The total foreign currency assets amounted as of balance sheet date to € 600,840,504 (previous year: € 787,934 thousand).

11. Amounts owed to credit institutions with agreed maturity or period of notice

With regard to the break-down of loans and advances to credit institutions according to remaining maturity as of balance sheet date, we refer to the table under point 3.2.1.

Loans and advances to affiliated credit institutions, including those payable on demand amounted to € 4,864,729,043 (previous year: € 3,108,237 thousand).

12. Amounts owed to customers with agreed maturity or period of notice

With regard to the break-down of the loans and advances to customers according to remaining maturity as of balance sheet date, we refer to the table under point 3.2.1.

Loans and advances to affiliated undertakings, including those payable on demand amounted to € 341,540,156 (previous year: € 152,352 thousand).

13. Provisions for the deposit protection system

The Bank is a member of the "Association pour la Garantie des Depots, Luxembourg" (AGDL). This institution protects each customer deposit to a limit of € 20,000. The Bank allocated the tax-allowable amount of € 49,919 (previous year: € 50 thousand) for the financial year by debiting it to the account of general administrative expenses.

14. Subordinated liabilities

As of the balance sheet date, the Bank reports subordinated liabilities of € 25,000,000 (previous year: € 25,000 thousand). Interest rate expenses of € 634,414 (previous year: € 637 thousand) were incurred for these liabilities in the financial year. The liabilities represent a subordinate floating rate bond in the amount of € 25 million, due in 2009.

15. Special item with partial reserve character

This item contains profits which have been realised from disposals and which in accordance with Article 54 of the Luxembourg Income Tax Law have been reinvested as a silent investment at Deutsche Postbank AG, Luxembourg Branch.

16. Subscribed capital

As of balance sheet date 31 December 2005 the Bank's authorised, subscribed and fully paid in share capital amounted to € 145,000,000.

17. Fiduciary operations not explicitly subject to the regulations of the Grand-Duchy Luxembourg of 27 July 2003

Fiduciary transactions not expressly subject to the regulations of the Grand-Duchy Luxembourg of 27 July 2003 are included under "loans and advances to customers". They amount to € 303 thousand (previous year: amounts owed to customers € 387 thousand).

These represent fiduciary accounts for Deutsche Postbank Asset Management S.A., Deutsche Postbank Capital Management S.A. and Deutsche Postbank Vermögens-Management S.A., Luxembourg.

18. Liabilities denominated in foreign currencies

As of balance sheet date, the total amount of liabilities denominated in foreign currencies totalled € 648,039,734 (previous year: € 442,371 thousand).

19. Transactions dependent on exchange rates, interest rates and other market prices

Forward transactions not settled at balance sheet date were as follows:

	31 Dec. 2005 €	31 Dec. 2004 € thou.
Transactions dependent on exchange rates		
- Forward exchange transactions	1,829,711,650	1,337,002
- Interest rate and currency swaps	14,595,040	63,553
	1,844,306,690	1,400,555
Transactions dependent on interest rates		
- Interest rate swaps	5,235,284,890	3,412,546
- Forward rate agreements and futures	129,052,897	88,782
	5,364,337,787	3,501,328
Transactions dependent on other market prices		
- Futures	-	1,777
	-	1,777

All transactions dependent on exchange rates were undertaken for the purpose of hedging risks arising from exchange rate fluctuations. Transactions dependent on interest rates were mainly undertaken for hedging purposes.

20. Administrative and agency services

The Bank provides the following administrative and agency services:

- custody and administration of securities
- administration of fiduciary accounts
- fund management
- fund administration
- agency business for group companies

21. Interest receivable and commission receivable

The interest and commission income reported for the financial year are mainly derived from transactions with banks and customers within OECD countries as well as services provided for group companies.

22. Other operating income

This item consists mainly of reimbursements of expenses made by group companies of Deutsche Postbank AG group and the writing-back of provisions from the previous years for administrative expenses.

23. Employees

The average number of employees in the financial year was as follows:

	2005 Number	2004 Number
- General management	2	2
- Managers	7	8
- Staff	118	121
	127	131

24. Remuneration of the executive bodies

The amount of remuneration paid to members of the Management and Supervisory Boards for their activities in the financial year was as follows:

	€ thou.
- General management and managers	1,986
- Supervisory Board	0

No loans or guarantees were outstanding to members of the executive bodies as of balance sheet date.

Organisation

Board of Directors

Loukas Rizos (Chairman)
 Dr. Wolfgang Klein (Dep. Chairman)
 Stefan Jütte
 Christoph Schmitz

General Management

Christoph Schmitz
 Jochen Begas

Private Customers

Ralf Schermuly

Corporate Customers

Matthias Ringler

**Money Market, Foreign Exchange,
 Securities and Fund Management**

Jürgen Große

**Deutsche Postbank
 International S.A., Luxembourg**

PB Finance Center
 18-20, Parc d'Activité Syrdall
 L-5365 Munsbach

Postal Address

Deutsche Postbank
 International S.A.
 L-2966 Luxembourg

Telephone: (0 03 52) 34 95 31-1
 Fax: (0 03 52) 34 95 32-550

Operations

Hubertus Brandt

Accounting

Joachim Ulrich

Organisation / IT

Adolf Schares

Internal Audit

Jean-Marie Schaaf

Human Resources

Ute Hahn-Teusch

Treasury

(0 03 52) 34 95 34

S.W.I.F.T.

PBNKLULL

Reuters

PBFONDS01 ff

R.C.S. Luxembourg B 43.851

E-Mail

deutsche.postbank@postbank.lu

